

2012

Beteiligungsbericht

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	5
III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen	6
IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen	8
V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2012	12
1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung	13
2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH	19
2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH	31
2.2 Mainfranken Regenerativ GmbH	34
2.3 Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH	36
2.4 Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co.KG	38
2.5 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH	40
3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH	43
3.1 Leo Service GmbH	53
3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH	57
4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	59
4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH	68
5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	71
VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	75
1. GRIBS Betriebs GmbH	76
2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH	79
3. GKS GmbH	83
4. Region Mainfranken GmbH	88
5. Fränkisches Weinland Tourismus GmbH	92
VII. Kommunale Zusammenarbeit	95
1. Zweckverband Musikschule	95
2. Rettungszweckverband	98
3. Zweckverband TKVU	99
4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön	101
5. Zweckverband FOS/BOS	103
6. Zweckverband Sparkasse	104
7. Zweckverband Schweinfurt 360°	106
VIII. Vereine	108
1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.	108
2. afz Personalvermittlung und Service GmbH	110
IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen	112
Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen	115

I. Vorwort



Zur Erfüllung einer Reihe von wichtigen Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge hat die Stadt Schweinfurt private Unternehmen in der Rechtsform der GmbH gegründet. Gemeint sind vor allem die Stadtwerke, das Krankenhaus und die Stadt- und Wohnbaugesellschaft. Hinzu kommen noch sogenannte Beteiligungsunternehmen, bei denen die Stadt zusammen mit anderen Kommunen öffentliche Aufgaben erbringt (z.B. die Abfallbehandlung im GKS, das Gründerzentrum im GRIBS oder der Verkehrslandeplatz in Haßfurt). Diese Gesellschaften erfüllen zum einen wichtige öffentliche Versorgungszwecke, zum anderen stehen sie aber auch im Wettbewerb mit privaten Unternehmen. Stadtrat und Oberbürgermeister als vom Volke gewählte Vertreter haben den entscheidenden Einfluss auf die Geschicke der städtischen Unternehmen. Anders als in vielen anderen Städten, die aus Gründen der Haushaltssanierung Stadtwerkebeteiligungen, Wohnungsbestände oder Krankenhäuser ganz oder teilweise an Private veräußert und somit politisch aus der Hand gegeben haben.

Das Geschäftsvolumen der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs der Stadt Schweinfurt mit einem Umsatz von rd. 290 Mio. EUR übertrifft dabei die Erträge des städtischen Haushaltes (ca. 185 Mio. EUR) erheblich. Die städtischen Töchter und Beteiligungen haben 2012 insgesamt mit rd. 11 Mio. EUR auch ein positives Gesamtergebnis erzielt. Bilanzsummen, Eigenkapital, Investitionen und Beschäftigtenzahlen wachsen seit Jahren und sind ein Beleg für die Qualität der Infrastruktur und den hervorragenden Service in den Unternehmen auf solider betriebswirtschaftlicher Basis.

Die aktuelle Situation bietet jedoch keine Garantie für die Zukunft. Eine verschärfte Wettbewerbssituation durch regulatorische Anforderungen erschwert künftig das Erzielen von betriebswirtschaftlich notwendigen Überschüssen. Auf der Aufwandsseite besteht das Risiko marktwirtschaftlich bedingter Kostensteigerungen, wobei in der Öffentlichkeit oftmals Erwartungen bestehen, die entstandenen Kosten nicht über die Preise an die Kunden weiterzureichen.

Im Jahr 2012 waren insgesamt 2.643 Mitarbeiter in den städtischen Gesellschaften beschäftigt. Zusammen mit der Rathausverwaltung ist die Stadt Schweinfurt mit rd. 3.600 Beschäftigten einer der bedeutendsten und attraktivsten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der Stadt und in der Region.

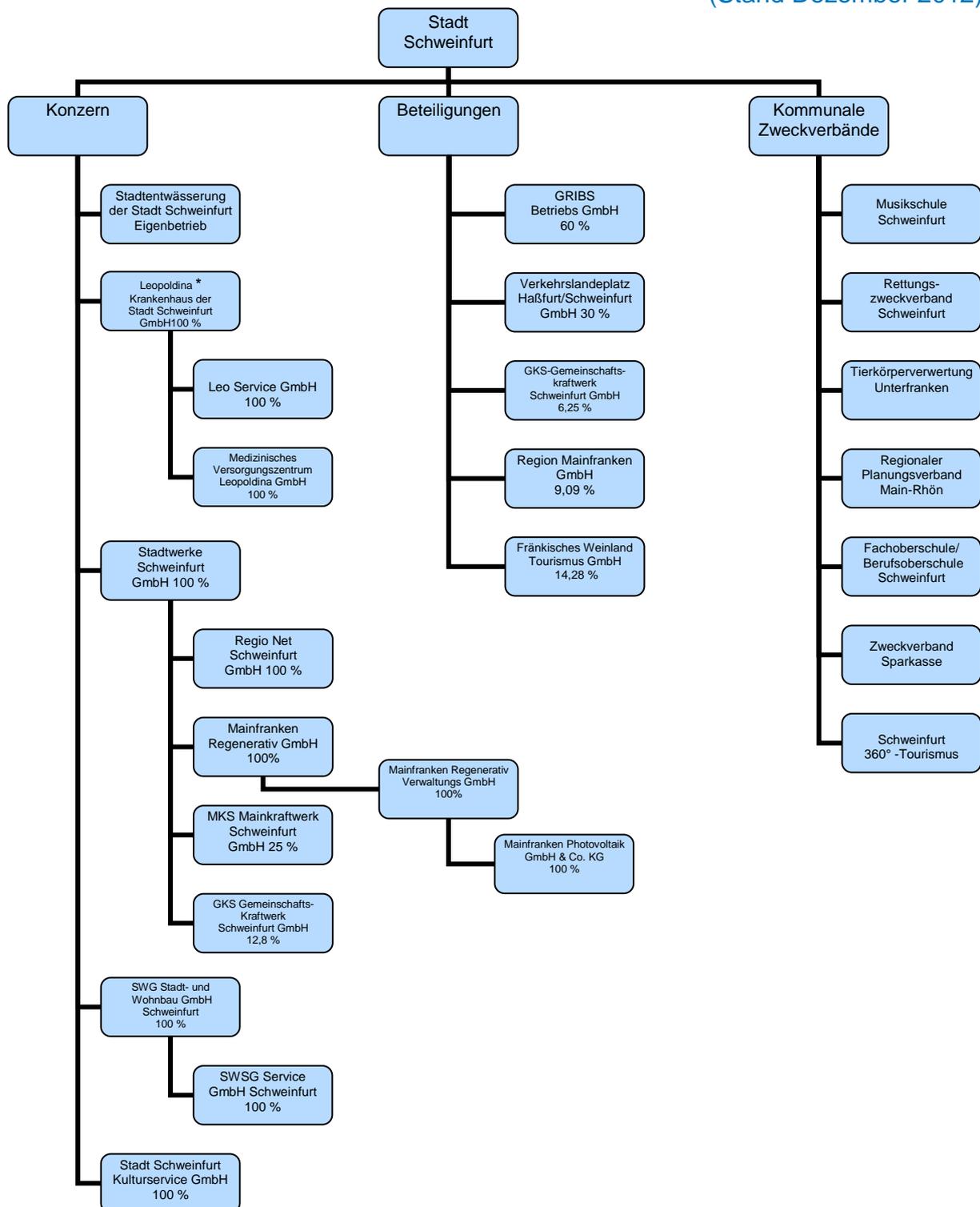
Nach der Gemeindeordnung hat die Stadt jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform zu erbringen. Dieser Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane, die Geschäftsführerbezüge, die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten. Dieser Bericht ist dem Stadtrat vorzulegen und durch ortsübliche Bekanntmachung sicherzustellen, dass jedermann Einsicht in den Bericht nehmen kann. Der Bericht ist unter <http://www.schweinfurt.de/verwaltung-politik/finanzen/index.html> auch im Internet verfügbar. Er beschränkt sich allerdings nicht nur auf die gesetzlichen Vorgaben, sondern vermittelt ein umfassendes Bild städtischen Wirtschaftens, umfasst also z. B. auch die Zweckverbände, in denen die Stadt Schweinfurt Mitglied ist.



Sebastian Remelé
Oberbürgermeister

II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

(Stand Dezember 2012)



*Das Leopoldina Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH ist Mitglied im Zweckverband Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege Haßfurt/ Schweinfurt.

III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen

(Stand 31.12.2012)

Eigengesellschaften der Stadt Schweinfurt und deren Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	Art der Beteiligung
Stadtentwässerung Eigenbetrieb	13.800	13.800	100	unmittelb.
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	8.200	8.200	100	unmittelb.
RegioNet Schweinfurt GmbH	500	500	100	mittelbar
Mainfranken Regenerativ GmbH	25	25	100	mittelbar
Mainfranken Regenerativ Verw. GmbH	25	25	100	mittelbar
Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG	5	5	100	mittelbar
MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH *	256	64	25	mittelbar
Leopoldina-Krankenhaus GmbH	128	128	100	unmittelb.
Leo Service GmbH	25	25	100	mittelbar
Medizin. Vers.zentr. Leopoldina GmbH	25	25	100	mittelbar
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	3.000	3.000	100	unmittelb.
SWSG GmbH	25	25	100	mittelbar
Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	25	25	100	unmittelb.
Summe I (*ohne MKS)	25.783	25.783		

Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	Art der Beteiligung
GRIBS Betriebs GmbH	30	18	60	unmittelb.
Verkehrslandeplatz HAS-SW GmbH	320	96	30	unmittelb.
GKS GmbH	16.361	1.023 2.098	6,25 12,82	unmittelb. mittelbar
Region Mainfranken GmbH	50	5	9,09	unmittelb.
Fränkisches Weinland GmbH	28	4	14,28	unmittelb.
Summe II	16.789	3.244		

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
19.623	2.030	75.312	67.533	27.102	1.916	11.356	52
56.758	5.072	96.104	71.818	14.574	8.084	115.347	335
500	0	1.276	151	0	27	2.190	1
173	-2	175	150	0	0	0	0
24	-1	24	0	0	0	0	0
4,5	-0,5	5	0	0	0	0	0
256	0	1.212	610	0	0	113	0
27.087	1.803	77.861	40.108	0	12.721	113.751	1.603
134	4	1.265	368	0	16	8.936	303
449	123	1.793	765	0	98	2.377	50
36.738	2.442	168.995	153.658	89.547	11.517	30.214	83
416	24	2.097	490	0	129	5.463	123
27	1	29	0	0	0	417	93
141.934	11.496	424.936	335.041	131.223	34.508	290.051	2.643

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
44	-1	105	3	0	1	315	11
996	-9	2.421	2.161	11	639	119	8
31.045	1.483	45.730	15.259	0	1.598	31.002	97
164	6	198	46	0	23	37	4
32	5	49	0	0	0	188	1
32.281	1.484	48.503	17.469	11	2.261	31.661	121

IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen

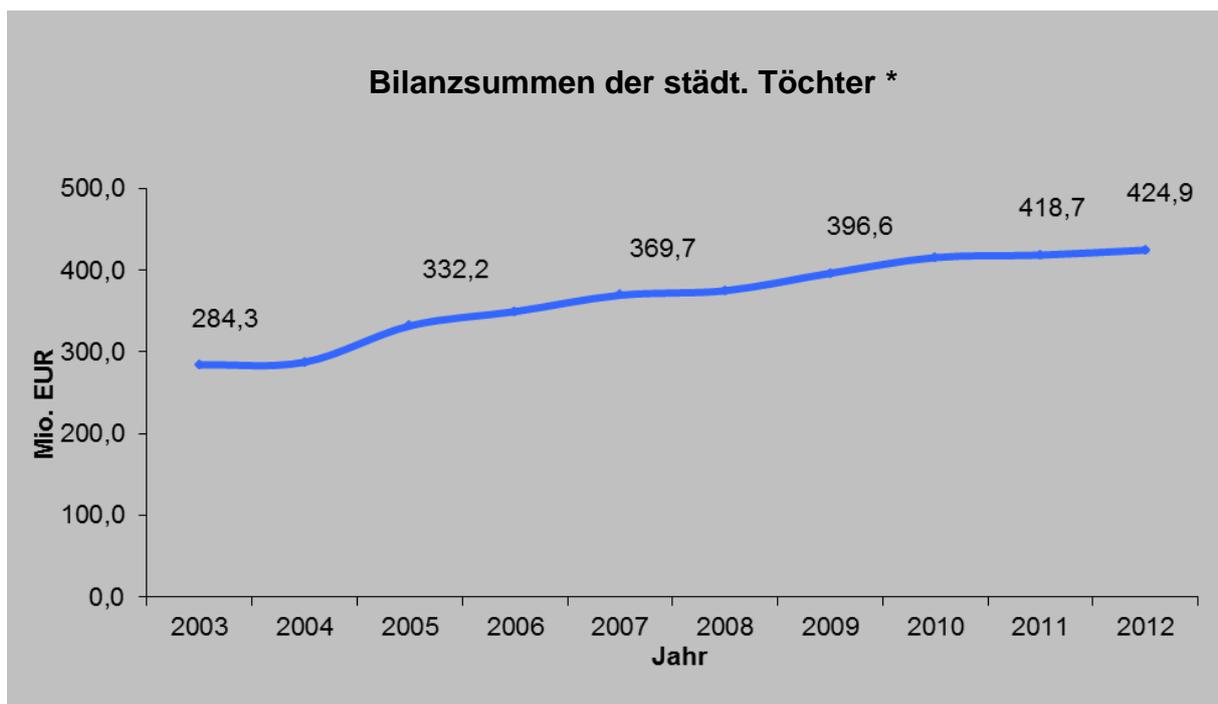
Allgemeine Situation des Konzerns

In der jüngeren Vergangenheit ist das Wirtschaften des Konzerns gekennzeichnet durch positive Betriebsergebnisse, einen kontinuierlich betriebenen Substanzerhalt der Infrastruktur, einen ständigen Zuwachs des Anlagevermögens und einer moderaten Preis- und Entgeltpolitik bei den angebotenen Leistungen. Das Eigenkapital ist bei allen Unternehmen gestiegen und die durch in der Gründungsphase übernommenen Bürgschaften bestehenden theoretischen Haftungsverpflichtungen deutlich reduziert worden.

Seit Gründung der Unternehmen beruht die Beteiligungspolitik der Stadt darauf, die Daseinsvorsorge vollständig in kommunaler Hand zu behalten oder wie beim Wohnungsbau sogar noch auszuweiten. Gleichzeitig wurde darauf verzichtet, Ausschüttungen aus den Betriebsergebnissen in den städt. Haushalt vorzunehmen; die Unternehmensergebnisse verbleiben somit bei den Unternehmen. Beides ist keine Selbstverständlichkeit wie gegenteilige Beispiele aus einer Vielzahl von Städten belegen.

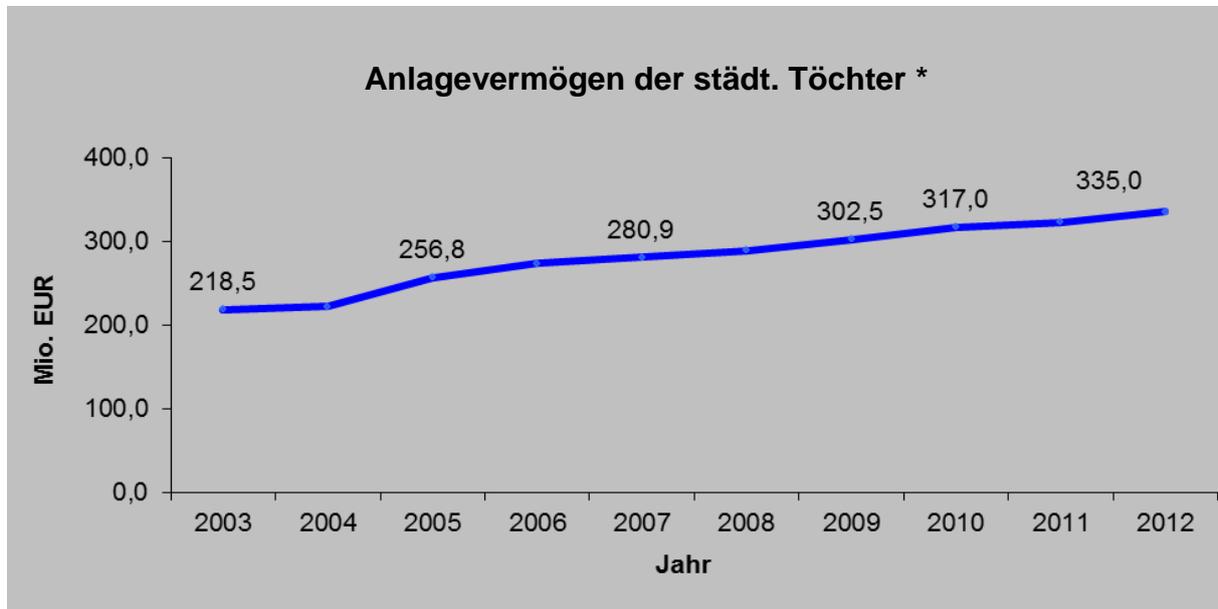
Bilanzsummen, Anlagevermögen, Eigenkapital

Die **Bilanzsummen** der städtischen Töchter haben sich in den vergangenen 10 Jahren konstant erhöht. Die Summe aller Bilanzen betrug im Jahr 2012 insgesamt 424,9 Mio. EUR. Im Zeitraum seit 2003 ist somit eine **Erhöhung um rund 140,6 Mio. EUR** erfolgt:



* ohne MKS

Auch beim **Anlagevermögen** ist in dem Vergleichszeitraum der letzten 10 Jahre ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2012 belief sich die Summe der Anlagevermögen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung auf rund 335 Mio EUR. Seit dem Jahr 2003 bedeutet dies einen **Anstieg von 116,5 Mio. EUR**:



* ohne MKS

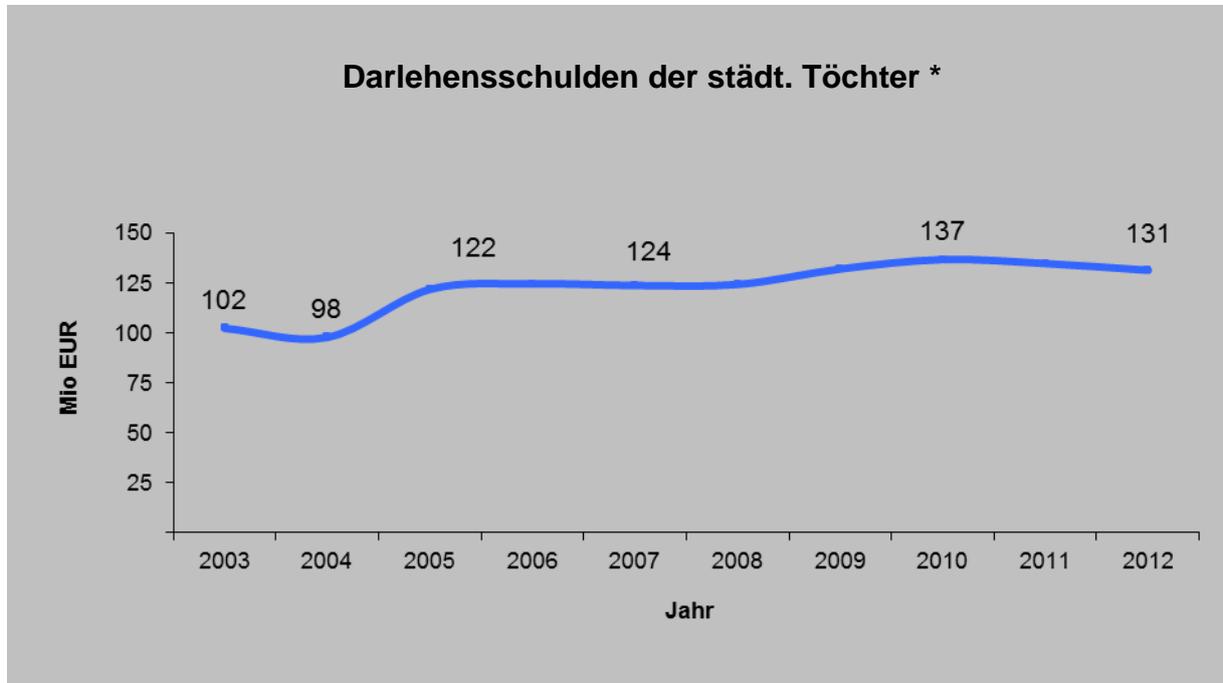
Beim **Eigenkapital** ist die Entwicklung seit 2003 ebenfalls ansteigend. Im Berichtsjahr 2012 betrug das aufsummierte Eigenkapital der städtischen Töchter rund 141,9 Mio. EUR. Dies bedeutet in den letzten 10 Jahren eine **Erhöhung von rund 74 Mio. EUR**:



* ohne MKS

Darlehensschulden

Die Darlehensschulden der städtischen Töchter sind in den vergangenen 10 Jahren um 29 Mio. EUR (entspricht 28,4 %) angestiegen:

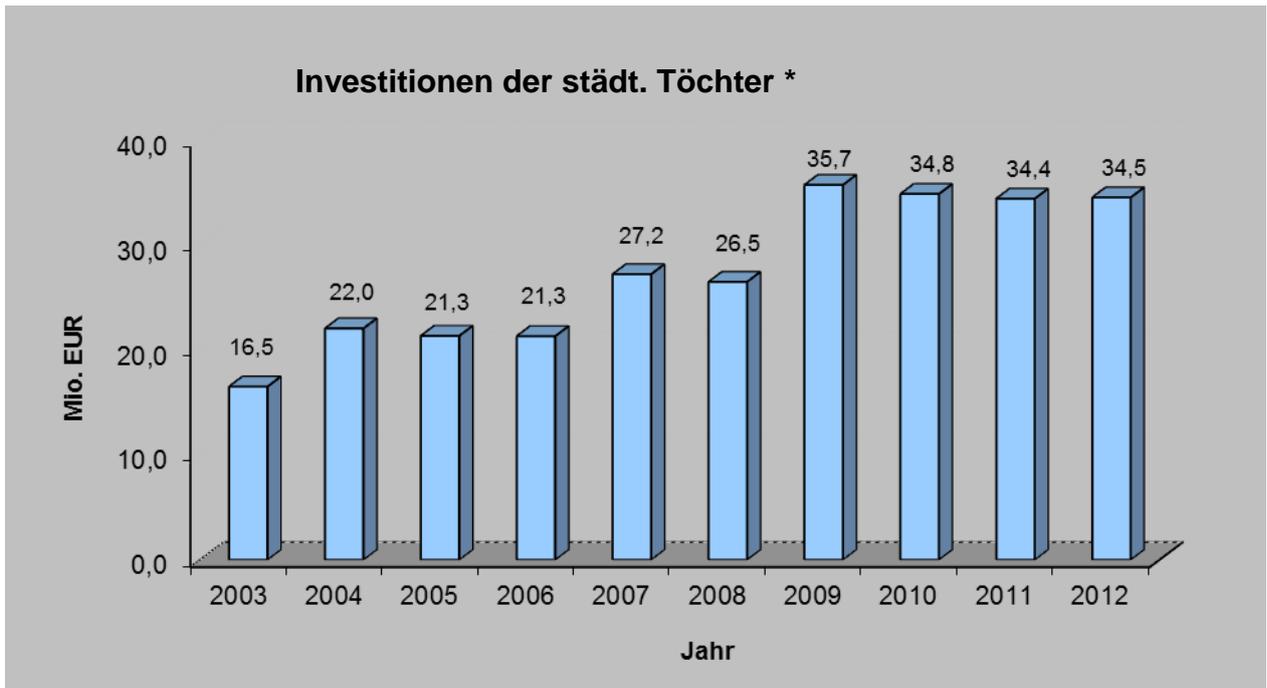


* ohne MKS

Während das Krankenhaus schuldenfrei ist und die Stadtwerke ihre Darlehensverbindlichkeiten mehr als halbiert haben, benötigten vor allem der Eigenbetrieb Stadtentwässerung für Umweltinvestitionen und die frühere WAG für den Erwerb der GWS erhebliche neue Kreditmittel. Weitere Kreditmittel benötigte die SWG für den Neubau des Gesundheitsparks sowie die Erweiterung der Fachhochschule.

Investitionen

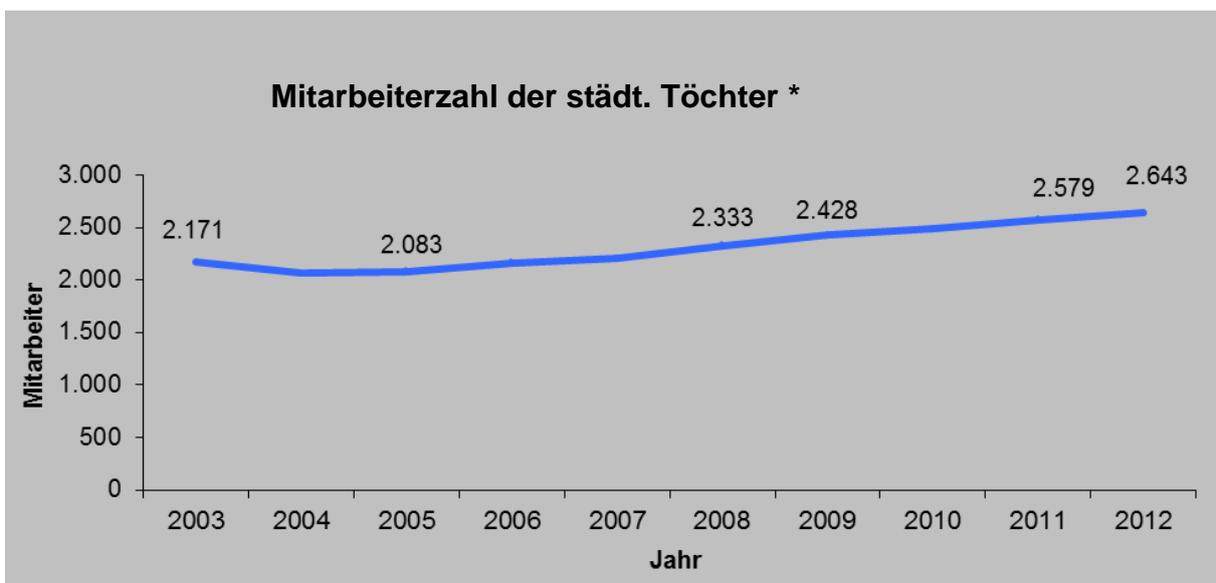
Die Investitionen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung bewegen sich kontinuierlich steigend nach oben; im Jahr 2012 in Summe auf 34,5 Mio. EUR:



* ohne MKS

Personal

Die Mitarbeiterzahl in den städtischen Eigengesellschaften und im Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist in dem Zeitraum 2003 bis Ende 2012 mit geringfügigen Schwankungen kontinuierlich von 2.171 auf 2.643 Beschäftigte angestiegen. Die Stadt Schweinfurt ist mit ihren Töchtern ein zuverlässiger Arbeitgeber, der weder durch die Verlagerung von Aufgaben bzw. die Gründung von Eigengesellschaften Personal abgebaut hat:



* ohne MKS

V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2012

Im Konzernergebnis 2012 werden die Aktivitäten der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs ausgewiesen. Im Konzernbereich (ohne Stadtverwaltung) wurden 2012 die in der folgenden Übersicht dargestellten Werte erreicht:

Konzern	Stadtentwässerung	Stadtwerke*	Leopoldina-Krankenhaus (inkl. Leo-Service u. MVZ)	SWG (inkl. SWSG)	Stadt Schweinfurt Kulturservice	Konzern gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)						
Bilanzsumme	75.312	97.584	80.919	171.092	29	424.936
Investitionen	1.916	8.111	12.835	11.646	0	34.508
Darlehensschulden	27.102	14.574	0	89.547	0	131.223
Umsatz	11.356	117.537	125.064	35.677	417	290.051
Ergebnis	2.030	5.069	1.930	2.466	1	11.496
Personal	52	336	1.956	206	93	2.643

* inkl. RegioNet, Mainfranken Regenerativ GmbH, Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH und Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co.KG)

Nachfolgend sind die Werte einschließlich der Kernverwaltung und Beteiligungen angefügt, letztere zu dem Anteil, der dem Beteiligungsanteil der Stadt am Stammkapital entspricht. In der nachfolgenden Tabelle sind in der Spalte „Gesamt“ die Summen der Einzelbilanzen und –Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) dargestellt, nicht die Werte einer konsolidierten Konzernbilanz oder –GuV.

Kernverwaltung, Konzern, Beteiligungen	Stadtverwaltung	Konzern	Beteiligungen anteilmäßig	Gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	594.493	424.936	9.535	1.028.964
Investitionen	26.327	34.508	499	61.334
Darlehensschulden	1.156	131.223	3	132.382
Umsatz	185.404	290.051	6.167	481.622
Ergebnis	-2.920	11.496	281	8.857
Personal	949	2.643	28	3.620

1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung



Bodelschwinghamstr. 1

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721/931-685

Fax: 09721/931-688



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Schweinfurt wurde am 01.01.1996 durch Ausgliederung aus dem kameralem Haushalt gegründet. Sie wird als Eigenbetrieb der Stadt Schweinfurt geführt, ist aber rechtlich unselbständig.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern im Gebiet der Stadt Schweinfurt einschließlich Klärschlammverwertung und -beseitigung.

Die Stadtentwässerung übernimmt auch Abwässer und Schlämme von den angeschlossenen Randgemeinden aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Verpflichtungen. Für die Abwasserbehandlung steht ein Klärwerk mit einer Gesamtkapazität von 250.000 Einwohnergleichwerten zur Verfügung. Folgende Gemeinden sind angeschlossen: Gochsheim, Sennfeld, Schonungen, Dittelbrunn und Üchtelhausen.

Seit 01.10.2002 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Erzielung von Synergieeffekten z. B. im Bereich der gesamten Technik und im Rechnungswesen. Die Werkleitung wird deshalb auch vom Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH übernommen.

Stammkapital

13.800.000,00 EUR

Organe

Stadtrat

Werkausschuss

Oberbürgermeister

Werkleitung

Werkleitung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kfm.

Werkausschuss

Die Aufgaben des Werksausschusses werden vom Haupt- und Finanzausschuss wahrgenommen.

Vergütung

Werkleitung:

Der Werkleiter erhält keine zusätzliche Vergütung.

Werkausschuss:

Eine zusätzliche Vergütung für den Haupt- und Finanzausschuss als Werkausschuss des Eigenbetriebs wird nicht gewährt.

Beschäftigte

Im Jahr 2012 sind beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung insgesamt 52 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2011: 54 Mitarbeiter).

Baumaßnahmen im Jahr 2012

Kanalnetz

Das städtische Kanalnetz umfasste Ende 2012 eine Länge von insgesamt 251,02 km.

Es setzt sich aus 187,16 km Mischwasser-, 21,21 km Schmutzwasser-, 24,87 km Regenwasser-, 4,03 km Entlastungskanälen und 13,75 km Druckrohrleitungen zusammen.

Kanalneubau

Die größte Baumaßnahme 2012 war die Erschließung des Maintals BA 2. Es wurden für insgesamt 820.201 EUR Kanäle in der Madrid-, in der Straßburg- und in der Lissabonstraße mit einer Gesamtlänge von 1,8 km gebaut.

Auch die Athenstraße (Maintal BA 1) wurde auf 114 Metern für 48.656 EUR kanalbautechnisch erschlossen.

Ein weiterer neuer Kanal (305 m) wurde an der Mainlände verlegt. Hierfür betrugen die Kosten 79.919 EUR.

Bedingt durch das Bauprojekt „Neue Hadergasse“ wurden ein Kanalumbau und Hausanschlüsse für 63.935 EUR erforderlich.

Kanalerneuerung

In der Seestraße wurden zwei Kanalhaltungen erneuert. Die Kosten hierfür betrugen 85.754 EUR.

Hausanschlüsse

Es wurden im gesamten Stadtgebiet insgesamt 18 neue Hausanschlüsse mit einem Gesamtwert von 181.449 EUR hergestellt. Zusätzlich wurden 8 Punktschäden in Höhe von insgesamt 56.010 EUR saniert.

Sonderbauwerke

An den Regenüberlaufbecken 21 und 7 (RÜB 21 und RÜB 7) wurde mit den Arbeiten zur erforderlichen Betoninstandsetzung begonnen. Diese Sanierungsarbeiten werden im Jahr 2013 beendet.

Klärwerk

Die Klärschlamm Entsorgung erfolgt seit Mitte 2007 durch thermische Behandlung. Im Jahr 2012 wurden 8.292 Tonnen Klärschlamm entsorgt (Vorjahr 2011: 8.472 Tonnen).

Der Stromverbrauch am Klärwerk lag 2012 bei 3,9 Mio. kWh. Davon konnten ca. 84 % (3,3 Mio. kWh) selbst erzeugt werden.

Ausblick

Geplante Baumaßnahmen 2013

- Hausanschlüsse - Neubau ca. 500.000 EUR
- Kanalneubau Eselshöhe West BA 2 ca. 500.000 EUR
- Kanalsanierung (Inliner) ca. 200.000 EUR

Weitere geplante Investitionen in den folgenden Jahren:

- Kanalneubau Maintal Südost ca. 0,4 Mio. EUR
- Eselshöhe 2. BA (2014) ca. 0,5 Mio. EUR
- Pumpwerk 100 Süd II (2014 und 2015) ca. 1,1 Mio. EUR
- Zentrifuge, Presse o.ä. Schlammwässerung ca. 0,5 Mio. EUR
- Trockengasbehälter Klärwerk ca. 0,9 Mio. EUR
- Ersatz für Druckleitung Pumpwerk 21 Maininsel ca. 1,2 Mio. EUR

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2012 bei 26,1 % (Vorjahr 2011: 24,1 %). Die Anlagenintensität sank 2012 geringfügig auf 89,67 % (Vorjahr 2011: 94,20 %).

Im Jahr 2012 lag die Anlagendeckung mit 64,35 % über dem Vorjahreswert (2011: 57,33 %).

Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2012 rund 1,9 Mio. Euro. Im Vorjahr 2011 wurden rund 3,6 Mio. Euro investiert.

Entwicklung der Abwassermenge in m³:

	2012	2011	2010
Abwassermenge im Stadtgebiet	6.480 m ³	6.893 m ³	7.775 m ³
Abwassermenge in den Gemeinden	3.315 m ³	3.196 m ³	3.410 m ³
Insgesamt	9.795 m³	10.089 m³	11.185 m³

Einnahmenübersicht Kanalbenutzungsgebühren in TEUR:

	2012	2011	2010
	Werte in TEUR		
Schmutzwasser	5.921	5.777	6.082
Niederschlagswasser	904	905	899

Entwicklung der Kanalbenutzungsgebühren:

Die Gebühr für Schmutzwasser beträgt im Jahr 2012 unverändert zum Vorjahr 1,37 EUR/m³, die Gebühr für Niederschlagswasser 0,15 EUR pro m². Ende 2013 läuft der aktuelle Gebührenkalkulationszeitraum aus. Die Gebühren für die Jahre 2014 bis 2017 werden neu kalkuliert.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	36	46	54
2. Sachanlagen	67.497	68.758	68.218
B. Umlaufvermögen	7.779	4.233	6.116
Bilanzsumme Aktiva	75.312	73.037	74.388
A. Eigenkapital			
1. Stammkapital	13.800	13.800	13.800
2. Rücklagen	4.266	1.266	1.266
3. Bilanzgewinn	1.557	2.527	856
B. Empfangene Ertragszuschüsse	23.850	21.853	23.398
C. Rückstellungen	3.528	3.650	3.581
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	27.102	28.338	29.675
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	875	849	1.031
3. Verbindlichkeiten Gemeinden	12	245	202
4. Sonstige Verbindlichkeiten	322	509	579
Bilanzsumme Passiva	75.312	73.037	74.388

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	11.777	11.428	12.144
Aufwendungen	-8.752	-8.613	-9.008
ordentliches Betriebsergebnis	3.025	2.815	3.136
Finanzergebnis	-993	-1.142	-1.274
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.032	1.673	1.862
außerordentliches Ergebnis	0	0	-144
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.030	1.671	1.716
Gewinn-/ Verlustvortrag	2.527	856	-860
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.000	0	0
Bilanzgewinn	1.557	2.527	856

Entwicklung 2010-2012 und Prognose 2013/2014

	Plan 2014	2013 Vorschau	2012	2011	2010
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	10.457	11.197	11.356	11.189	11.879
Jahresergebnis	328	1.383	2.030	1.671	1.716

2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH



Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/931-0
Fax: 09721/931-231



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH erfolgte am 24.08.1999. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung und der Handel mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der öffentliche Personennahverkehr, der Bau und Betrieb von Bädern, die Telekommunikation und die Führung eines Hafensbetriebs, die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Zwecken.

Folgende Tatsachen belegen den öffentlichen Zweck des Unternehmens:

- Die Versorgung der Bürger der Stadt Schweinfurt und Umlandgemeinden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme zu fairen, marktgerechten Preisen wird ermöglicht.
- Der wirtschaftliche Unterhalt sowie der nötige Neubau aller in diesem Zusammenhang stehenden Versorgungsleitungen und die Erbringung aller hierzu notwendigen Dienstleistungen dient der Versorgungssicherheit der Bürgerinnen und Bürger.
- Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs sorgt dafür, dass alle Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs zu unterdurchschnittlich günstigen Preisen befördert werden.
- Der Betrieb eines Sport- und Freizeitbades (Freibad, Hallenbad und Sauna) mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis wird trotz erheblicher Defizite ermöglicht.
- Das Tochterunternehmen RegioNet Schweinfurt GmbH trägt Sorge für die Einrichtung und den Betrieb von Telekommunikationsinfrastruktur und ermöglicht zahlreichen Bürgern in Schweinfurt einen preiswerten Zugang zu Internet, Fernsehen und Telefonie.
- Der Unterhalt der Hafenanlagen in Schweinfurt dient der Deckung des regionalen Umschlagbedarfs für Güter, die auf dem Wasserweg transportiert werden. Seit dem 01.01. 2010 gilt ein Betreibervertrag für den Hafen, das Eigentum und die Betreuung der Liegenschaften liegt jedoch weiterhin bei den Stadtwerken.

Stammkapital

8.200.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100,00%)

Anteile an anderen Gesellschaften

RegioNet Schweinfurt GmbH (100,00%)

Mainfranken Regenerativ GmbH (100,00%)

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (indirekte Anteile über Mainfranken Regenerativ GmbH)

Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG (indirekte Anteile über Mainfranken Regenerativ GmbH)

MKS GmbH (25,00%)

GKS GmbH (12,80%)

Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co KG (2,7 %)

Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co KG (7,2 %)

Organe

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann

Gesamtprokura

Sacher, Jörg

Lapp, Ulrich

Hagen, Manfred

Wapki, Dirk

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Otto Wirth, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender (bis 07.03.2012)

Stefan Funk, Stadtrat stellv. Vorsitzender (ab 07.03.2012)

Walter Lindner, Betriebsratsvorsitzender

Dr. Edmund Hornung, Stadtrat

Stefan Labus, Stadtrat

Heidrun Laschka, Stadträtin

Sinan Öztürk, Stadtrat

Dr. Kurt Vogel, Stadtrat

Dr. Herbert Wiener, Stadtrat

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Bezüge des Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 160.625 EUR.

Aufsichtsrat:

Die Aufwandsentschädigung für alle Mitglieder des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 6.135,51 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Mitglied der Gesellschafterversammlung ist Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé. Eine gesonderte Vergütung wird dafür nicht gewährt.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten beträgt 335 Mitarbeiter (Vorjahr 313 Mitarbeiter).

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2012

Der Energieverbrauch in Deutschland lag 2012 laut AG Energiebilanzen (AGEB) nur um 0,8 % über dem Vorjahreswert. Diese geringe Steigerung wurde durch die zeitweise kühlere Witterung sowie den Schalttag verursacht. Dagegen dämpfte die Zunahme der Energieeffizienz den Verbrauch. Nach Angaben des BDEW sank der Stromverbrauch um 1,4 % auf 552,3 Mrd. kWh. Aufgrund der kühleren Witterung stieg der Erdgasverbrauch um rund 1 %.

Der Beitrag der Kernenergie zur Energiebilanz sank um 8,3 %, während die erneuerbaren Energien eine Zunahme um 7,8 % verzeichneten. Dabei setzt die Photovoltaik ihren dynamischen Ausbau mit einem Plus von nahezu 50 % fort.

Nach einer kurzen Erholungsphase im Anschluss an die Wirtschafts- und Finanzkrise hat sich die gesamte wirtschaftliche Lage im Jahr 2012 in Schweinfurt auf einem niedrigeren Niveau positioniert. Die Schweinfurter Industrie hat die Eurokrise und den Konjunkturerinbruch unterschiedlich gut verkraftet. Die schwierige wirtschaftliche Lage sowie die sich abschwächende Dynamik in den Schwellenländern dämpften jedoch bei den Automobil- und Industrielieferern die Wachstumserwartungen.

Die Stadtwerke Schweinfurt verzeichneten im Jahr 2012 im Verhältnis zu 2011 ein Umsatzrückgang in Höhe von 6,3 % auf 115,3 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf niedrigere Erlöse aus anderen Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sowie auf einen leicht gesunkenen Energieabsatz zurückzuführen. Wie in den Vorjahren hält der Wettbewerb auf dem Energiemarkt unvermindert stark an. Die Stadtwerke Schweinfurt versuchen weiterhin, ihrer immer noch deutlich unter Bundesdurchschnitt liegenden Wechselquote, durch Akquisition neuer Strom- und Gaskunden außerhalb ihres Netzgebietes entgegen zu wirken.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sanken im Berichtsjahr um 7.747 TEUR auf 115.347 TEUR.

Stromversorgung

Der Stromvertrieb spürte auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die weiterhin sehr angespannte Wettbewerbslage. Demnach kam es zu einem geringen Rückgang des Stromabsatzes (270,2 Mio. kWh zu 273,1 Mio. kWh im Vorjahr). Der Umsatz (inkl. Innenlieferungen von 980 TEUR) sank dementsprechend um 606 TEUR auf 39.729 TEUR. Im Berichtsjahr erfolgte keine Anpassung der Strompreise für Tarifkunden.

Aufgrund der durch die Regulierungsbehörde vorgegebenen Erlösobergrenze stieg der Umsatz (nach § 6b (3) EnWG) aus den Netzentgelten in der Stromverteilung um 1.307 TEUR auf 24.632 TEUR, aus anderen Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sank der Umsatz jedoch um 11.968 TEUR auf 47.145 TEUR.

Gasversorgung

Wegen des nach wie vor anhaltenden Wettbewerbs um Gaskunden kam es zu einer weiteren Kundenfluktuation. Dies hatte, trotz kälteren Temperaturen, einen Rückgang bei der Gasabgabemenge von 3,6 % (652,2 Mio. kWh zu 676,3 Mio. kWh des Vorjahres) zur Folge. Der Umsatz (inkl. Innenlieferungen von 481 TEUR) stieg um 1.392 TEUR auf 29.322 TEUR an (Vorjahr 27.930 TEUR). Grund hierfür war die Anpassung der Arbeitspreise in der Grund- und Ersatzversorgung um brutto 0,48 ct/kWh ab 1. Januar 2012.

Der Umsatz (nach § 6b (3) EnWG) des ebenfalls regulierten Bereiches der Gasverteilung sank gegenüber dem Vorjahr um 147 TEUR auf 9.368 TEUR. Der Umsatz aus anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors stieg um 819 TEUR auf 29.445 TEUR an.

Wasserversorgung

Die Wasserabgabe erhöhte sich im Berichtsjahr leicht (56.936 cbm) und ist weiterhin sehr konstant. Die Umsatzerlöse stiegen um 28 TEUR auf 8.155 TEUR (Vorjahr 8.127 TEUR).

Fernwärmeversorgung

Für die Sparte Fernwärme konnte aufgrund der Temperaturveränderung sowie den Neukunden eine Steigerung der Energieabgabe um 6,8 % verzeichnet werden. Folglich stiegen die Umsätze um 1.229 TEUR auf 9.899 TEUR.

Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (- 1,7 %). Die Anmietquote fremder Busse verringert sich gegenüber dem Vorjahr um minus 15,4 %. Auch im Geschäftsjahr 2012 war die Leitung des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke Schweinfurt GmbH bestrebt, mit Sondertarifen und zusätzlichen Angeboten alle Schweinfurter Bürger zur Nutzung der Stadtbusse zu bewegen. Im Gegensatz zum Fahrgastaufkommen stieg der Umsatz um 102 TEUR auf 5.532 TEUR. Diese Steigerung resultiert aus einer Fahrpreiserhöhung zum 1. August 2012.

Hafen

Der Güterumschlag stieg im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % auf 356.967 Tonnen. Die Kranauslastung reduzierte sich jedoch um -17,0 % auf 1.038 Stunden. Im Bereich des Schienenverkehrs ist ebenfalls eine Abnahme um -9,5 % auf 5.063 Waggons zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse stiegen um 6 TEUR auf 746 TEUR und blieben damit annähernd konstant.

SILVANA Sport- und Freizeitbad

Das SILVANA Sport- und Freizeitbad erfreute sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Die Besucherzahlen stiegen im Geschäftsjahr 2012 um 22.185 auf insgesamt 300.372 an. Die Veränderung im Einzelnen:

Im Hallenbad +6,4 %, in der Sauna +6,9 % und im Freibad +18,9 %.

Lediglich die Nutzung aller Bereiche des SILVANA Sport- und Freizeitbades durch Vereine verzeichnete einen Rückgang von -14,3 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der dargestellten Entwicklung der Besucherzahlen stieg der Umsatz um 78 TEUR auf 997 TEUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.800 TEUR. Grund hierfür war vor allem ein Rückgang der liquiden Mittel. Die Anlagenintensität hat sich mit 74,7 % im Vergleich zum Vorjahr (72,9 %) nur geringfügig verändert. Der Umsatzrückgang von 6,3 % sowie der gestiegene Personalaufwand von 15,7 % wirkten sich negativ auf die liquiden Mittel aus, die von 7.643 TEUR am 31. Dezember 2011 auf 4.482 TEUR am 31.12.2012 zurückgegangen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen geringfügig um 2,95 % an, was hauptsächlich aus der Jahresverbrauchsabrechnung resultierte. Die Eigenkapitalquote der Stadtwerke Schweinfurt ist im Geschäftsjahr 2012 um 6,3 % auf 59,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt damit über dem Branchendurchschnitt. Die Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 5.073 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2012. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Geschäftsjahr 2012 auf 14,6 Mio. EUR durch planmäßige Tilgungen der Darlehen um 3.310 TEUR.

Finanzlage

Der Bestand an flüssigen Mitteln der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ging zum Bilanzstichtag von 7.643 TEUR auf 4.482 TEUR zurück. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus den Veränderungen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus gestiegenen Investitionsausgaben. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 5.791 TEUR (Vorjahr 11.088 TEUR). Die getätigten Investitionen sowie die angefallenen Ausgaben für Instandhaltungen konnten nicht umfänglich aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich in 2012 auf -1.561 TEUR (Vorjahr -1.225 TEUR). Dabei wurde die Neuaufnahme von Darlehen durch eine höhere Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kompensiert. Diese konnten im Geschäftsjahr 2012 planmäßig in Höhe von 3,3 Mio. EUR getilgt werden, so dass zum Bilanzstichtag ein Darlehensstand von 14,6 Mio. EUR (inklusive abgegrenzter Zinsen) erreicht wurde. Seit Gründung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH Mitte 1999 wurde die Verschuldung um 40.000 TEUR abgebaut. Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist bestrebt, auch in den nächsten Jahren die Darlehensverbindlichkeiten systematisch zu reduzieren, jedoch ist geplant, im Jahr 2013 den Fuhrpark im ÖPNV weiter zu erneuern.

Die wesentlichen Investitionen

Für erforderliche Investitionen zum Netzausbau und zur Netzerhaltung wurden im Geschäftsjahr 2012 erhöhte Ausgaben getätigt.

Übersicht der Investitionen:

- Stromnetze und Stationen 3.006 TEUR
- Gasnetze und Stationen 835 TEUR
- Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung 666 TEUR
- Fernwärmenetz 1.099 TEUR.
- Personennahverkehr 1.560 TEUR

Für Investitionen im kaufmännischen Geschäftsbereich, im Silvana Sport- und Freizeitbad und im Hafen wurden insgesamt 742 TEUR aufgewendet. Die Investitionen im kaufmännischen Bereich betrafen die Erweiterung der Lizenzen mit 259 TEUR, die Erweiterung der Verteilungsanlagen mit 129 TEUR, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 228 TEUR sowie weitere kleinere Investitionen mit zusammen 12 TEUR.

Ausblick

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH musste aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen Erhöhung der Abgabe für erneuerbarer Energien, den Strompreis ab 1. Januar 2013 anpassen. Ab dem 1. Mai 2013 werden aufgrund gestiegener Netzentgelte ebenfalls die Gaspreise erhöht. Für die Absatzmengen in den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung erwartet die Gesellschaft für 2013, mit Ausnahme beim Gasabsatz, ein stabiles Ergebnis.

Im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahreswerten ergaben sich im 1. Quartal 2013 folgende mengenmäßige Veränderungen in Bezug/Gewinnung:

	2013 - 2012
Stromversorgung	-0,5%
Gasversorgung	+16,9%
Fernwärmeversorgung	+10,6%
Wasserversorgung	-7,1%

Die Netzentgelte sind reguliert und lassen langfristig einen sinkenden Erlös erwarten. Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat sich darauf in ihrem Wirtschaftsplan für 2013 eingestellt und ihr Aufwands- und Investitionsbudget bereits dahingehend angepasst.

Insgesamt plant die Geschäftsführung mit Umsatzerlösen in Höhe von 123.000 TEUR. Bei vergleichsweise unverändertem Materialaufwand rechnet die Stadtwerke Schweinfurt GmbH mit einem Ergebnis für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 7,5 Mio. EUR. Im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2013 wird ein positiver Cashflow erwartet und somit die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Unter gleichbleibenden Bedingungen erwartet die Geschäftsführung für 2014 Umsatzerlöse sowie ein Jahresergebnis in ähnlicher Höhe. Ab 2014 können sich allerdings erste Ergebnisauswirkungen aufgrund des US-Truppenabzugs ergeben.

Anzahl Kunden

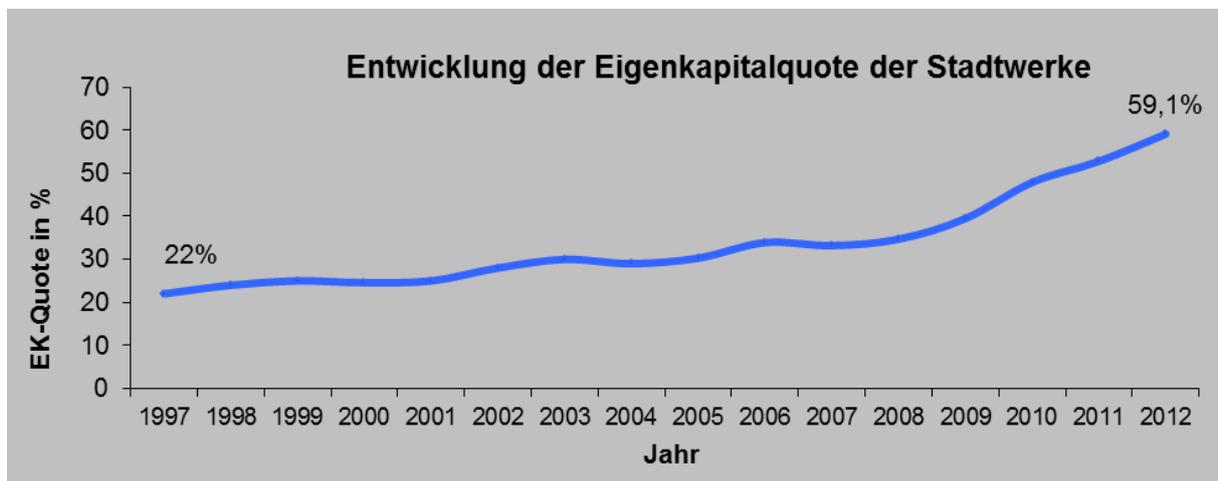
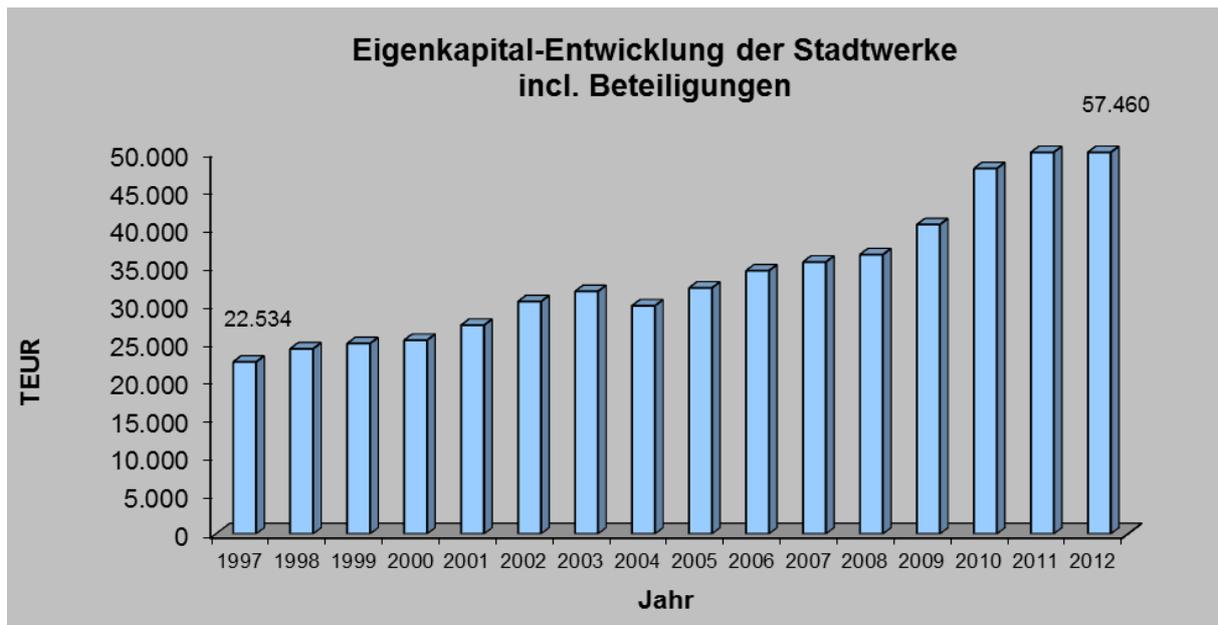
	zum 31.12.2012	zum 31.12.2011	zum 31.12.2010	zum 31.12.2009
Strom	38.136	37.797	38.345	38.368
Gas	15.380	15.572	16.562	16.594
Wasser	12.554	12.538	12.423	12.399
Fernwärme	481	475	472	462

Wirtschaftliche Kennzahlen

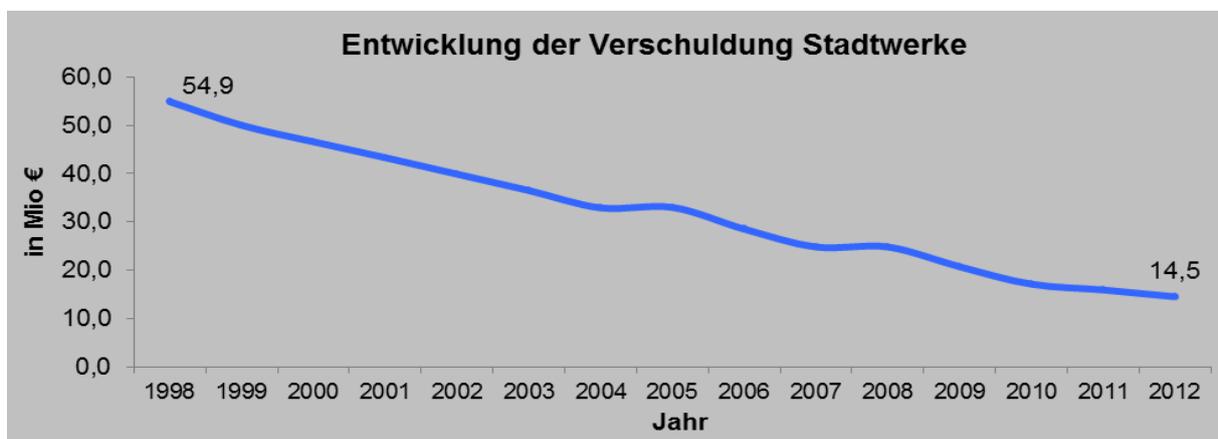
Die positive Entwicklung beim Eigenkapital setzte sich auch 2012 fort. Das Nettovermögen lag bei rund 56,8 Mio. EUR, das der Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH betrug 500 TEUR, in Summe somit rund 57,3 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Jahr 2012 auf 59,1 % (Vorjahr 2011: 52,8 %).

Die Eigenkapitalrentabilität veränderte sich im Jahr 2012 auf 9,8 % (Vorjahr 2011: 9,1 %).



Seit Gründung der Stadtwerke GmbH Anfang 1999 konnte die Verschuldung von ursprünglich 54,9 Mio. EUR erheblich gesenkt werden. Zum Jahresende 2012 lag die Verbindlichkeit bei 14,5 Mio. EUR. Durch die Aufnahme von Darlehen für die Beschaffung neuer Busse und die Errichtung des Windparks Waldsachsen steigen die Darlehensverbindlichkeiten bis Ende 2013 wieder auf 24 Mio. EUR.



Daten der einzelnen Betriebssparten

		2012	2011	2010
Stromversorgung				
Stromabgabe	Mio. kW/h	270,2	273,1	304,9
Jahreshöchstlast	MW	147,4	152,1	150,1
Verteilungsnetz	km	827,1	822,9	797,7
Zähler	Anzahl	38.605	38.578	38.775
Gasversorgung				
Gasabgabe	Mio. kW/h	652,2	676,3	799,7
Höchste Tagesabgabe	Mio. kW/h	6,2	4,9	5,3
Rohrnetz	km	343	343	342,8
Zähler	Anzahl	16.845	16.936	16.962
Wasserversorgung				
Wasserabgabe	Mio. m ³	4,6	4,5	4,5
Höchste Tagesabgabe	m ³	17.073	17.501	20.430
Rohrnetz	km	305,4	304,5	304,6
Zähler	Anzahl	12.764	12.765	12.759
Fernwärmeversorgung				
Fernwärmeabgabe	Mio. kW/h	121,3	93,6	111,9
Rohrnetz	km	41,9	41,2	40,1
Zähler	Anzahl	496	487	487
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik				
Beförderte Personen	Mio.	7,5	7,6	7,8
Busse	Anzahl	40	40	40
Hafen				
Güterumschlag	Tonnen	356.967	331.841	383.958
SILVANA				
Besucher	Anzahl	300.372	278.187	289.786

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	698	680	1.002
2. Sachanlagen	68.247	68.038	71.740
3. Finanzanlagen	2.873	2.701	2.687
B. Umlaufvermögen	24.232	26.459	23.447
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54	28	15
Bilanzsumme Aktiva	96.104	97.906	98.891
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	8.200	8.200	8.200
2. Kapitalrücklagen	24.491	24.491	24.491
3. Gewinnrücklagen			
a) Andere Rücklagen	18.995	14.693	9.209
4. Verlustvortrag	0	0	0
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.072	4.302	5.485
B. Empfänge Ertragszuschüsse	4.056	4.118	4.278
C. Rückstellungen	4.521	7.816	10.186
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	14.574	15.964	17.372
2. Erhaltene Anzahlungen	115	96	100
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.099	11.038	12.283
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	78	59	81
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.498	1.861	2.805
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	755	987	718
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.329	3.960	3.330
E. Rechnungsabgrenzungsposten	321	321	353
Bilanzsumme Passiva	96.104	97.906	98.891

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	119.905	129.415	140.489
Aufwendungen	-113.809	-123.720	-131.582
ordentliches Betriebsergebnis	6.096	5.695	8.907
Finanzergebnis	-28	-119	-172
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.068	5.576	8.735
Außerordentliches Ergebnis BilMoG	0	0	-140
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-701	-983	-2.834
Sonstige Steuern	-295	-291	-276
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.072	4.302	5.485

Entwicklung 2010-2012 und Prognose 2013/2014

	Plan 2014	2013 Vorschau	2012	2011	2010
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	122.291	125.530	115.347	123.094	133.744
Jahresergebnis *	3.752	5.542	5.072	4.302	5.485

* nach Steuern

2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH



RegioNet Schweinfurt GmbH
Bodelschwingstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 - 931 380
Fax.: 09721 - 931 583
www.regionet-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH erfolgte am 01.10.2002.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Informations- und Kommunikationsanlagen im Rahmen der Versorgungsnetze der Stadtwerke Schweinfurt GmbH und in diesem Zusammenhang die Erbringung von Dienstleistungen, sowie der wettbewerbliche Messstellenbetrieb und die Erbringung von wettbewerblichen Messdienstleistungen.

Stammkapital

500.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Rainer Vierheilig, Geschäftsführer seit dem 12.01.2012

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Geschäftsführung der RegioNet GmbH war auch im Wirtschaftsjahr 2012 bestrebt, das weiterhin beständige Wirtschaftsumfeld zu nutzen und die Geschäfte in bewährter Weise fort zu führen. Aufgrund einiger auslaufender Verträge konnten durch die Realisierung neuer Projekte weitere Verträge abgeschlossen werden. Diese Veränderungen hatten zur Folge, dass die Umsatzerlöse im Gegensatz zum Vorjahr nahezu unverändert waren (-0,3 %).

Im vergangenen Geschäftsjahr konzentrierten sich die Aktivitäten weiterhin auf den zukunftsweisenden Glasfasernetzausbau. Für den weiteren flächendeckenden Glasfaserausbau ist ein Leerrohrsystem (sogenannte Minirohre) bei Erdarbeiten, soweit eine wirtschaftliche Nutzung für die Zukunft sinnvoll ist, verlegt worden.

Die gestiegenen Aufwendungen (32,9 %) ergaben sich hauptsächlich aus der Notwendigkeit, das „Autonome System“ für unser Kundennetz komplett zu erneuern. Durch den Einsatz neuer Technik im Bereich Internet & Telefonie können wir unseren Kunden eine doppelte Bandbreite von bis zu 32 Mbit zur Verfügung stellen.

Ausblick 2013

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wird der Ausbau der Netzebene 4 bei 4.781 Wohneinheiten der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft SWG GmbH einen wesentlichen Einfluss auf die Tätigkeiten der RegioNet haben. Für dieses Projekt plant die RegioNet Schweinfurt GmbH erhebliche Investitionen in den Jahren 2013 und 2014. Die dadurch zu erwartenden Erlössteigerungen werden sich aber erst in den Folgejahren auswirken. Durch verstärkte Werbemaßnahmen, verbunden mit dem Ausbau der Netzebene 4, geht das Unternehmen davon aus, in 2013 und 2014 eine deutliche Steigerung der Kundenanzahl im Bereich Internet & Telefonie zu erreichen. Für kommende Geschäftsjahre rechnet die RegioNet Schweinfurt GmbH wieder mit einer leichten Steigerung des Jahresergebnisses.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme verbessert und betrug im Jahr 2012 39,19 % (Vorjahr: 31,08 %). Aufgrund des deutlich niedrigeren Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in 2012 sinkt die Eigenkapitalrentabilität auf 112,3% (Vorjahr 169,6%).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	11	15	17
2. Sachanlagen	135	170	176
3. Finanzanlagen	5	5	5
B. Umlaufvermögen	1.118	1.399	1.410
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	20	55
Bilanzsumme Aktiva	1.276	1.609	1.663
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
B. Rückstellungen	6	6	11
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46	65	128
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	643	908	814
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4	2	2
D. Rechnungsabgrenzungsposten	77	128	208
Bilanzsumme Passiva	1.276	1.609	1.663

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	2.223	2.240	2.032
Aufwendungen	-1.679	-1.421	-1.258
ordentliches Betriebsergebnis	544	819	774
Finanzergebnis	18	29	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	562	848	780
Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrages	562	848	780
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

2.2 Mainfranken Regenerativ GmbH

Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 – 931 210
Fax: 09721 – 931 550



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Regenerativ GmbH erfolgte am 21.11.2012.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des Stadtgebietes Schweinfurt und der Handel mit elektrischer Energie, Gas und Wärme und die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs der Stadt Schweinfurt, unter Berücksichtigung bereits bestehender Energieerzeugung. Die Energieerzeugung beinhaltet auch die Planung, die Errichtung und den Erwerb von Anlagen zur Energiegewinnung zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann

Vergütung

Herr Stepputat erhält keine gesonderte Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2012 98,97 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz		2012
		Werte in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		30
2. Beteiligung an einer zu erwerbenden Gesellschaft		120
B. Umlaufvermögen		25
Bilanzsumme Aktiva		175
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital		25
2. Kapitalrücklage		150
3. Verlust		-2
B. Rückstellungen		2
Bilanzsumme Passiva		175

Gewinn- und Verlustrechnung		2012
		Werte in TEUR
Erträge		0
Aufwendungen		-2
ordentliches Betriebsergebnis		-2
Finanzergebnis		0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-2

2.3 Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH

Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 – 931 264
Fax: 09721 – 99 264

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH erfolgte am 21.11.2012.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und damit die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin bei den Tochtergesellschaften (GmbH & Co.KG's) der Mainfranken Regenerativ GmbH, die die Erzeugung (einschließlich Planung, Errichtung, Erwerb von Energieerzeugungsanlagen) aus erneuerbaren Energien zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs der Stadt Schweinfurt zum Gegenstand haben.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Manfred Hagen

Vergütung

Herr Hagen erhält keine gesonderte Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2012 99,03 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz		2012
		Werte in TEUR
A. Umlaufvermögen		24
Bilanzsumme Aktiva		24
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital		25
2. Kapitalrücklage		0
3. Verlust		-1
B. Rückstellungen		0
Bilanzsumme Passiva		24

Gewinn- und Verlustrechnung		2012
		Werte in TEUR
Erträge		0
Aufwendungen		-1
ordentliches Betriebsergebnis		-1
Finanzergebnis		0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-1

2.4 Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co.KG



Mainfranken
Photovoltaik GmbH
Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 - 931 264
Fax: 09721 - 99 264

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co.KG erfolgte am 22.11.2012.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieerzeugung durch Photovoltaikanlagen (einschließlich Planung, Errichtung und Erwerb der Anlagen) zur Versorgung des Stadtgebiets Schweinfurt mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien.

Kapitalanteil

Alleinige Kommanditistin ist die Mainfranken Regenerativ GmbH mit einem Kapitalanteil in Höhe 5.000,00 €.

Gesellschafter

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (Komplementärin)

Mainfranken Regenerativ GmbH (Kommanditistin)

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung sind alleine die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Organe berechtigt und verpflichtet.

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2012 94,91 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz		2012
		Werte in TEUR
A. Umlaufvermögen		5
Bilanzsumme Aktiva		5
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteile		5
2. Verlust		-0,5
B. Rückstellungen		0,5
Bilanzsumme Passiva		5

Gewinn- und Verlustrechnung		2012
		Werte in TEUR
Erträge		0
Aufwendungen		-0,5
ordentliches Betriebsergebnis		-0,5
Finanzergebnis		0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-0,5

2.5 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH



Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH
Gutermann-Promenade 3
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 69703

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der MKS GmbH erfolgte am 19.10.1960. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, als Organ der Rhein-Main-Donau AG das bei der Mainstaustufe Schweinfurt errichtete Wasserkraftwerk zu betreiben.

Die Beteiligung entstand zur Ablösung altrechtlicher Wassernutzungsrechte der Stadt am Main im Zuge des Ausbaus des Rhein-Main-Donau-Kanals. Die MKS verfügt als reine Besitzgesellschaft über ein Wasserkraftwerk in Schweinfurt. Die Betriebsführung des Kraftwerks hat die E.ON Wasserkraft GmbH ab 01.01.1996 von der Rhein-Main-Donau AG (RMD) übernommen.

Die gesamte verfügbare Stromabgabe wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist. Die MKS verrechnet ihre Selbstkosten an die RMD, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht.

Stammkapital

255.645,94 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt 63.911,49 EUR (25%)

Rhein-Main-Donau AG 191.734,46 EUR (75%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 2.556,45 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Thomas Kunz, Rechtsanwalt (bis 01.05.2013)

Wolfgang Fischbacher, Dipl.-Ingenieur (ab 01.05.2013)

Karl-Heinz Strasser, Dipl.-Ingenieur

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Dr. Albrecht Schleich, Vorsitzender

Sebastian Remelé, stellv. Vorsitzender

Christof Gattermann, Dipl.-Kaufmann

Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Geschäftsführer erhalten für ihre nebenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,00 EUR monatlich.

Aufsichtsrat:

Dr. Albrecht Schleich 2.200 EUR *)

Sebastian Remelé 1.650 EUR *) **)

Christof Gattermann 1.100 EUR *)

Thomas Stepputat 1.100 EUR *) **)

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH Herr Thomas Stepputat an. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

*) zusätzlich wird ein Sitzungsgeld von 110,00 EUR gewährt, jährlich findet 1 Sitzung statt.

***) Die Vergütungen für die Vertreter der Stadt fließen der Stadtkasse zu.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2012 21,12 % (Vorjahr 2011: 21,12%).

Das Wasserkraftwerk erzeugte im Jahr 2012 insgesamt 19,9 GWh (Vorjahr 2011: 22,3 GWh). Dies übersteigt die Regelarbeitsleistung um 1,5 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	610	636	683
B. Umlaufvermögen	602	576	529
Bilanzsumme Aktiva	1.212	1.212	1.212
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
B. Rückstellungen	956	956	956
Bilanzsumme Passiva	1.212	1.212	1.212

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	113	115	118
Aufwendungen	-112	-114	-117
ordentliches Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leopoldina-Krankenhaus GmbH erfolgte am 04.12.1997. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Leopoldina-Krankenhauses in Schweinfurt, einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen des Krankenhausplanes des Freistaates Bayern.

Als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Schweinfurt führt und unterhält sie das ihr mit Pachtvertrag vom 01.01.1998 überlassene Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 677 Bettplätze (645 Planbetten sowie 32 teilstationäre Plätze) mit 11 Fachkliniken, 3 Belegabteilungen und 7 Fachinstituten.

Dabei wurden im Jahr 2012 rund 33.000 stationäre Patienten der Region Ost-Unterfranken in den hauptamtlich geführten Fachrichtungen Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Pädiatrie, Neurochirurgie, Neurologie, Urologie, Strahlentherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in den belegärztlich geführten Abteilungen für Augenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie behandelt.

Darüber hinaus behandelt das Leopoldina-Krankenhaus ambulante Patienten und stellte die Notfallversorgung sicher. Das Leopoldina-Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg. Das Leopoldina-Krankenhaus ist zusammen mit den Hassberg-Kliniken Träger einer Berufsfachschule für Krankenpflege. Es ist nach Art. 67 Abgabenordnung als gemeinnützig anerkannt.

Stammkapital

128.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100%)

Anteile an anderen Gesellschaften

Leo Service GmbH (100%)

Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Einzelprokura

Emil Etzel

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Mathias Ritzmann, (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Thomas End, Stadtrat

Frank Firsching, Stadtrat

Christiane Michal-Zaiser, Stadträtin

Karl-Heinz Müller, Stadtrat

Klaus Rehberger, Stadtrat

Georg Wiederer, Stadtrat

Rainer Reichert, Betriebsrat

Vergütung

Geschäftsführer:

165.000 EUR

Aufsichtsrat:

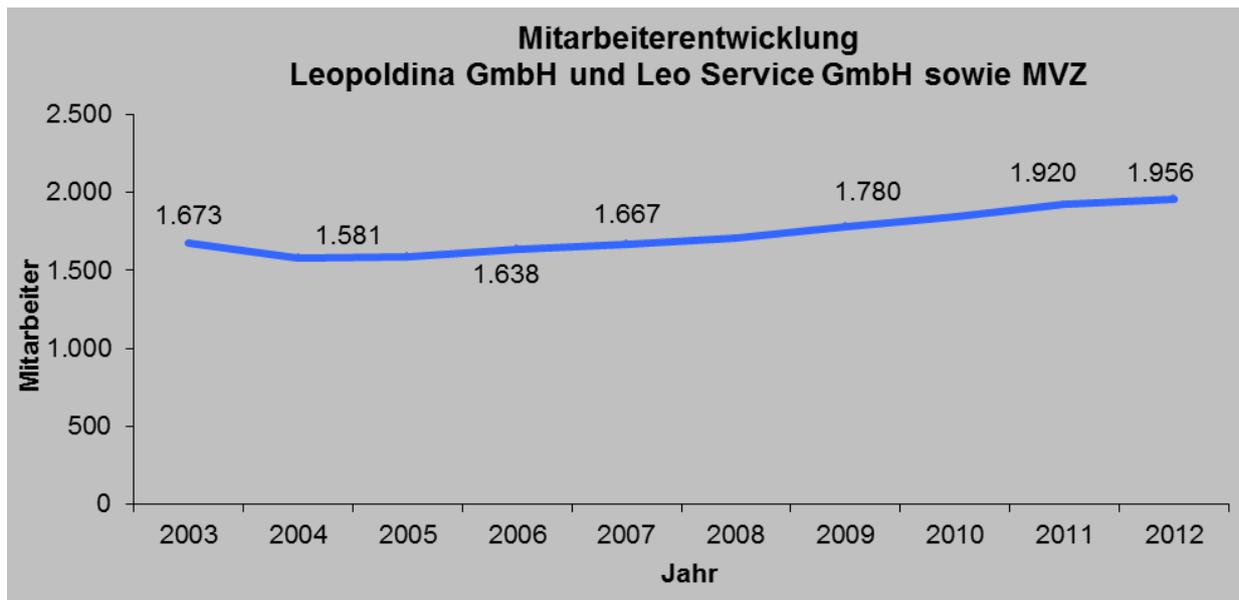
Die Vergütungen aller Aufsichtsratsmitglieder betragen 2012 insgesamt EUR 5.700,00.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé führt den Vorsitz. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte

Von den insgesamt 1.956 Mitarbeitern im Jahr 2012 fielen 1.603 auf das Leopoldina Krankenhaus, auf die Leo Service GmbH 303 und 50 Mitarbeiter auf die MVZ Leopoldina GmbH.



Informationen zum Unternehmensbetrieb

Gesamtleistung, Belegung und Jahresergebnis

Die Auslastung der 677 Bettenplätze (645 Planbetten und 32 teilstationäre Plätze) sowie die Erlöskennzahlen des Leopoldina-Krankenhauses in der Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 im Vergleich zu Vorjahren sind in folgender Tabelle dargestellt:

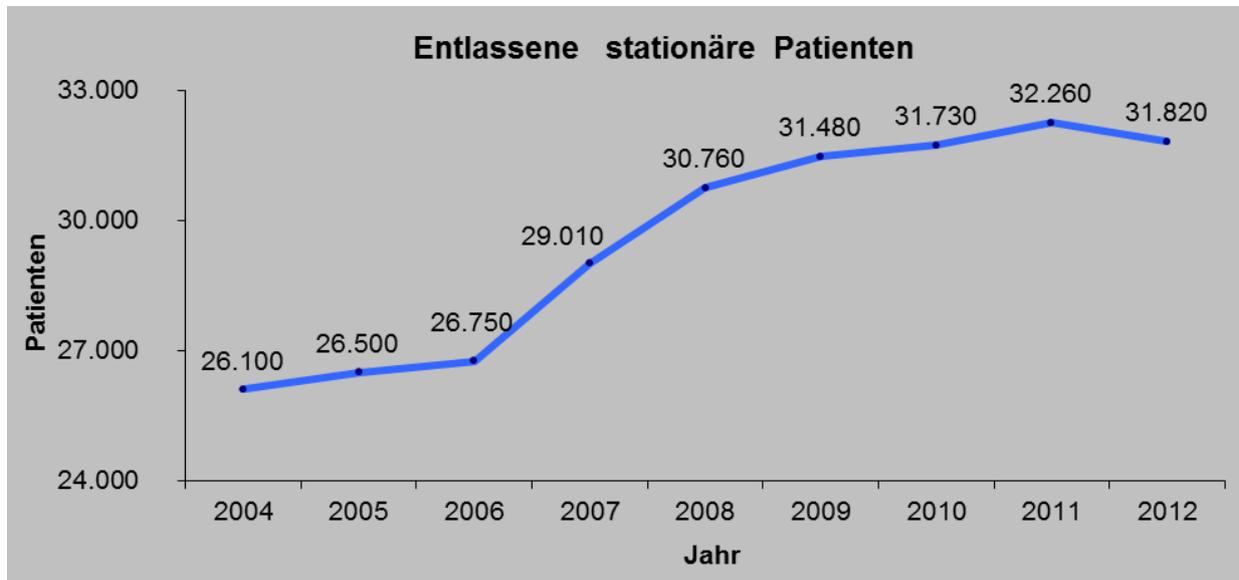
Jahr	Fallzahl	Pflegetage	Verweildauer	Nutzungsgrad
2007	29.010	201.800	6,9	85,10%
2008	30.760	205.800	6,6	86,73%
2009	31.480	199.500	6,3	86,00%
2010	31.730	196.600	6,2	85,00%
2011	32.260	200.200	6,2	86,00%
2012	31.820	194.800	6,1	84,00%

Der Berichtszeitraum war durch einen leichten Rückgang der stationären Fallzahl bei gleichzeitiger deutlicher Erhöhung des Schweregrads gekennzeichnet.

Die Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. EUR auf 113,7 Mio. EUR gestiegen. Die Summe der Effektivgewichte für stationäre Leistungen (Casemix) hat sich um 1,5 % erhöht. Der Nutzungsgrad der Betten betrug 84 % und liegt weiterhin über der durchschnittlichen Auslastung anderer Krankenhäuser (bundesweit 76 %).

Die nicht im DRG Bereich, sondern nach Tagessätzen abgerechneten Kliniken Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Chronische Schmerztherapie waren in 2012 vollständig ausgelastet. In beiden Kliniken liegt die Nachfrage über dem derzeitigen Angebot, so dass es auch weiterhin zu Wartezeiten

bei der Behandlung kommt. Eine Erweiterung der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist zur Förderung nach Art. 11 Bayerisches Krankenhausgesetz (BayKrG) beantragt.



Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Im Zuge der Brandschutzmaßnahme werden begleitend Struktur- und Instandsetzungsarbeiten im Leopoldina-Krankenhaus durchgeführt.

Die kontinuierliche Erneuerung und Auffrischung des vor über 30 Jahren in Betrieb gegangenen Baus sowie der technischen Ausstattung soll die Attraktivität bei der Unterbringung und Versorgung von Patienten nachhaltig steigern. So ist die vollständige Modernisierung der vorhandenen Sanitärbereiche mit direktem Zugang zu den Patientenzimmern auch in 2012 weiter fortgeschritten, wobei in diesem Jahr der Schwerpunkt auf der Erneuerung der internistisch-neurologischen Intensivstation lag. Ferner werden Zug um Zug die innen liegenden Stationsräume neu gestaltet und mit neuen Funktionen versehen. Im Jahr 2012 konnten der Umbau und die Sanierung von 2 Stationen im Wesentlichen abgeschlossen werden.

Unverändert schwierig ist die Bereitstellung von Ein- und Zweibettzimmern im gewünschten Umfang, da hierfür die benötigten Flächen fehlen und eine Ausdehnung innerhalb des Gebäudes nicht mehr möglich ist. Um der Bettenknappheit und dem hohen Anteil an Privatpatienten (18 Prozent) gerecht zu werden, ist zusammen mit dem Neubau Patientengarten (Psychosomatische Klinik) der Bau einer eigenfinanzierten Bettenstation mit 20 Einzelzimmern geplant. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2014 abgeschlossen sein.

Kostenentwicklung

Die verschiedenen Tarifabschlüsse für 2012 bewirkten in Verbindung mit strukturellen Veränderungen eine durchgängige Kostensteigerung von über 3 %.

Für das Jahr 2013 erwarten wir aufgrund der Abschlüsse eine Personalkostensteigerung von gut 3 % in der Summe über 2,0 Mio. EUR für das Leopoldina-Krankenhaus.

Im Bereich der medizinischen Sachkosten sind kontinuierliche Steigerungen festzustellen, ohne dass es 2012 zu außergewöhnlichen Ausreißern kam.

Die **Leo Service GmbH** als eigenes Tochterunternehmen erwirtschaftet im zwölften Jahr erneut ein ausgeglichenes Ergebnis und plant das auch für 2013. Die Wirtschaftlichkeitsgewinne kommen in Form von Kosteneinsparungen dem Krankenhaus zugute. Die Leo Service GmbH bietet auch anderen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen ihre Dienste auf dem Gebiet der Reinigung und der Speisenversorgung an.

Das **Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH** mit den Fachbereichen Strahlentherapie, Innere Medizin, Neurochirurgie, Pathologie und Gynäkologie, eine 100%-ige Tochter, wurde im Dezember 2008 von der Kassenärztlichen Vereinigung genehmigt und ab 01.01.2009 in Betrieb genommen. Auch hier wurde ein positives Ergebnis für 2012 erzielt und auch für 2013 erwartet.

Ausblick

Die letzten Jahre waren durch umfangreiche Neubesetzungen in medizinischen Leitungsfunktionen geprägt. In fast allen Fällen hat dies zu einer Erweiterung des bisherigen Angebotes und meist auch einer Steigerung der Patientenzahlen geführt und somit das Krankenhaus für die Zukunft besser positioniert.

Wichtige Bausteine in 2013 bleiben strategische und organisatorische Anpassungen in Form der Erweiterung des operativen Spektrums (Orthopädie/Gefäßchirurgie/Neurochirurgie) sowie der konsequenten Verlagerung aller ambulanten und stationären Tagesbehandlungen in den Gesundheitspark und andere spezielle Behandlungseinheiten. Für die Folgejahre stehen die Neueröffnung der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, sowie die Inbetriebnahme der neu konzipierten zentralen Notaufnahme im Mittelpunkt. Im Jahr 2013 wird das Leopoldina-Krankenhaus mit der Psychosomatischen Klinik eine weitere, bisher noch nicht vorhandene medizinische Fachrichtung mit 20 Behandlungsplätzen eröffnen. Diese wird in einem Neubau in unmittelbarer Anbindung an das Haupthaus gemeinsam mit weiteren Funktionsräumen des Krankenhauses untergebracht. Die Klinik ist im Krankenhausplan des Freistaates Bayern ausgewiesen. Die Bedarfsnotwendigkeit des Neubaus ist von der Förderbehörde anerkannt. Die Maßnahme wurde im Juni 2009 in das Jahreskrankenhausbauprogramm des Freistaates Bayern 2010 – 2013 aufgenommen.

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Gesundheitsparks auf dem Gelände des alten Krankenhauses wurde eine strategische Weiterentwicklung in der Form realisiert, dass wir die bisher im Krankenhaus durchgeführten ambulanten und tagesstationären Behandlungsprozesse in einen eigenständigen Bereich verlagern und in organisatorisch selbstständigen Einheiten konzentrieren konnten. Insgesamt werden nach Abschluss des 2. Bauabschnitts etwa 8.500 qm Fläche zur Verfügung stehen.

Für die Errichtung des Gesundheitsparks insgesamt und vor allem die geplanten ersten beiden Bauabschnitte galt von Anfang an der Grundsatz medizinische Behandlung, Prävention und Vorsorge, Aus- und Weiterbildung sowie Wohnprojekte unter einem Dach zusammen zu fassen. Alle medizinischen Einrichtungen sollten unter dem Aspekt einer engen Kooperation sinnvoll

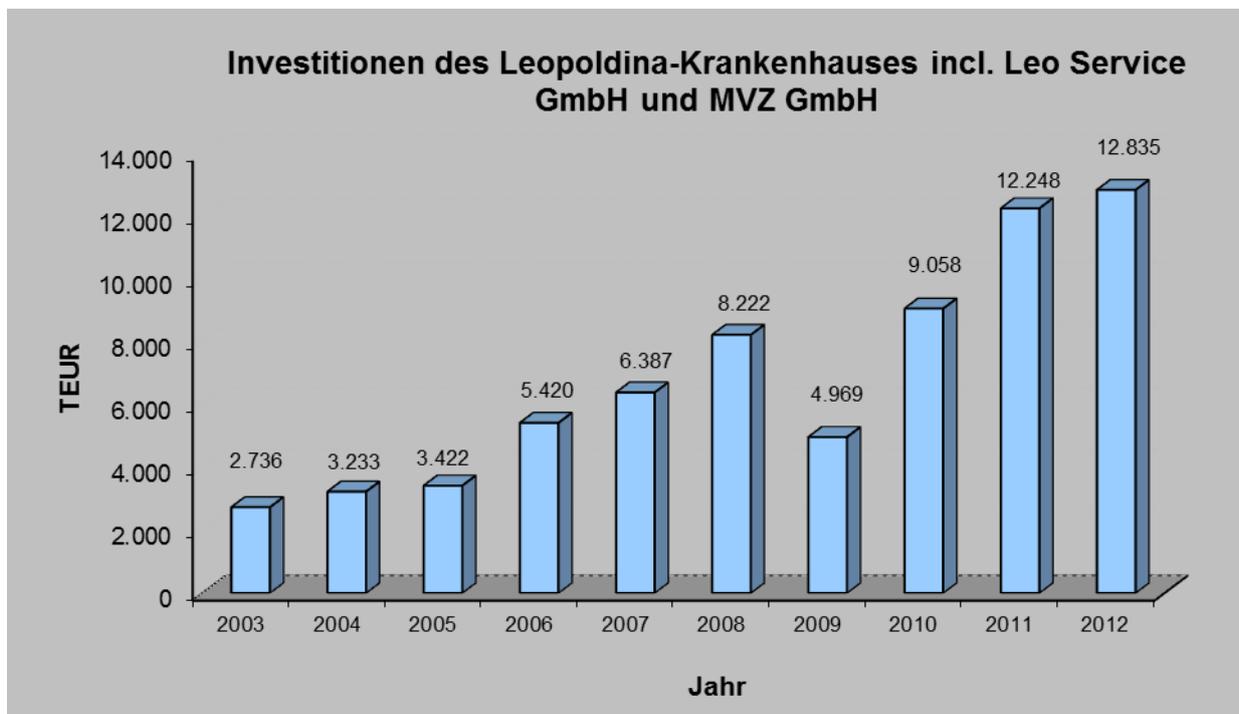
zusammenarbeiten. Gegenüber einem „typischen“ Ärztehaus unterscheidet sich der Gesundheitspark dahingehend, dass die Nutzung sehr viel breiter angelegt ist und ambulante Praxisflächen mit etwa einem Viertel der Gesamtfläche keine dominierende Rolle spielen.

Der erste Teil des Gesundheitsparks mit ca. 5.900 qm Fläche wurde im Herbst 2011 fertig gestellt. Mit dem zweiten Teil wurde im Frühjahr 2012 begonnen. Die Fertigstellung ist für 2014 geplant. Ein Schwerpunkt des zweiten Bauabschnitts wird der Aufbau einer ambulanten Rehabilitation, die Integration unserer Krankenpflegeschule, sowie die Ansiedlung weiterer ambulant tätiger Praxen sein.

Durch die räumliche Nähe und Anbindung von ambulanten Praxen bzw. niedergelassenen Ärzten, dem Medizinischen Versorgungszentrum Leopoldina und den übrigen Mietern zum Krankenhaus soll eine stärkere Verzahnung der ambulanten und stationären Behandlungsprozesse stattfinden. Diese Verzahnung ist nicht nur aufgrund rechtlicher Änderungen zwischenzeitlich möglich, sondern auch wegen der absehbaren Knappheit von Ärzten (Demographie, zunehmende Teilzeittätigkeit, wirtschaftliche Unsicherheit der selbstständigen Ärzte) dringend notwendig.

Insgesamt rechnet die Geschäftsleitung nach den positiven Jahresergebnissen 2004 - 2012 und nach Kenntnis der Entwicklung der Patientenzahlen bis zur Jahresmitte 2013, der Kostenentwicklung sowie der Rahmendaten für das Erlösbudget 2013 mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das Gesamtjahr 2013.

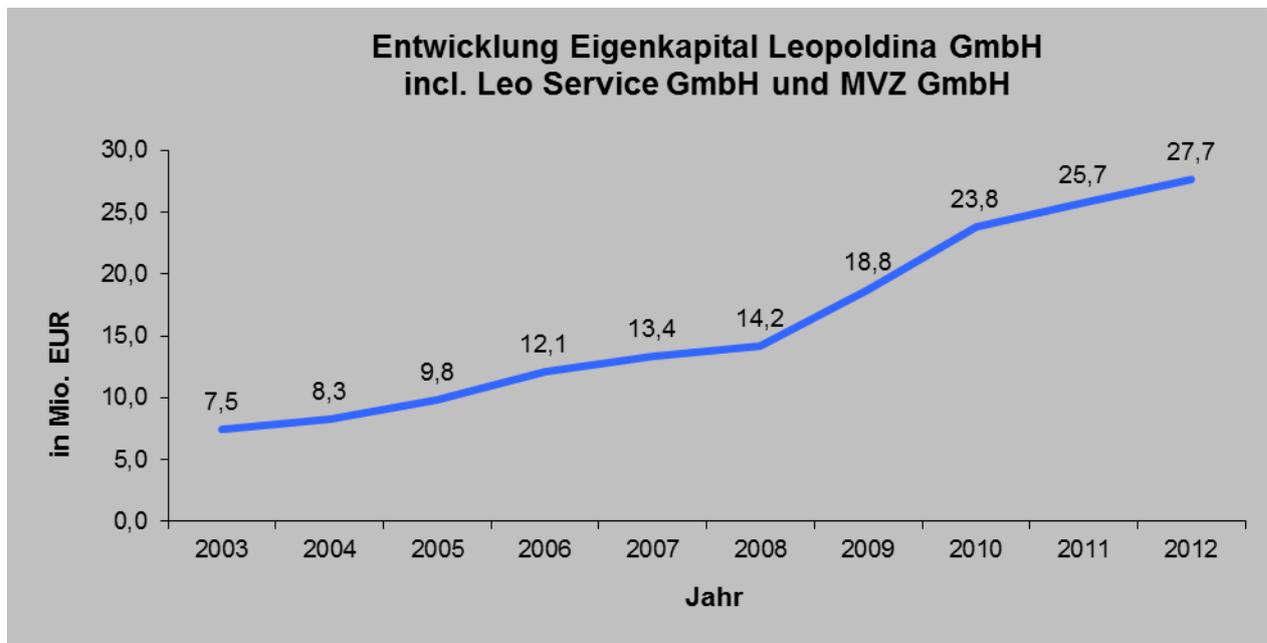
Wirtschaftliche Kennzahlen



Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2012 rund 12,8 Mio. EUR. Davon entfielen auf das Leopoldina Krankenhaus rund 12,7 Mio. EUR, auf die Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH 98 TEUR und auf die Leo Service GmbH 16 TEUR.

Anzahl Patienten

	2012	2011	2010	2009
Stadtgebiet Schweinfurt	8.950	8.860	8.750	8.540
Von außerhalb	22.870	23.400	22.980	22.940
Insgesamt	31.820	32.260	31.730	31.480



Das Eigenkapital erhöhte sich stetig. Im Jahr 2012 betrug es für die Leopoldina-Krankenhaus GmbH rund 27 Mio. EUR (Vorjahr 2011: 25,3 Mio. EUR). Der Rest stammt von der Leo Service GmbH und der MVZ GmbH.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	854	950	920
2. Sachanlagen	39.143	30.991	23.508
3. Finanzanlagen	111	119	134
B. Umlaufvermögen	36.430	39.497	43.177
C. Rechnungsabgrenzungsposten	78	90	0
D. Aktiver Unterschiedsbetrag	1.245	0	0
Bilanzsumme Aktiva	77.861	71.647	67.739
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
2. Kapitalrücklagen	4.582	4.582	4.582
3. Gewinnrücklagen	20.574	18.722	14.614
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.803	1.852	4.108
B. Sonderposten aus Zuwendungen	18.692	16.907	13.617
C. Rückstellungen	19.165	16.918	16.798
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	64	99	218
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	54	49	43
3. Verbindlichkeiten ggü. anderen	12.799	12.390	13.631
Bilanzsumme Passiva	77.861	71.647	67.739

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	124.843	118.557	121.404
Aufwendungen	-122.254	-116.267	-116.116
ordentliches Betriebsergebnis	2.589	2.290	5.288
Finanzergebnis	-492	-401	-263
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.097	1.889	5.025
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-915
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-272	-36	-2
Sonstige Steuern	-22	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.803	1.853	4.108
Gewinn-/Verlustvortrag	1.853	4.108	4.361
Einstellung in die Gewinnrücklagen	1.853	4.108	4.361
Bilanzgewinn	1.803	1.853	4.108

Entwicklung 2010-2012 und Prognose 2013/2014

	Plan 2014	2013 Vorschau	2012	2011	2010
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	122.000	119.000	113.751	109.426	106.828
Jahresergebnis	410	250	1.803	1.853	4.108

3.1 Leo Service GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leo Service GmbH erfolgte am 23.06.1999. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Cafeteria im Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt sowie die Erbringung weiterer, z. B. hauswirtschaftlicher Leistungen für soziale Einrichtungen, insbesondere für das Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Geschäftsführer

Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Volker Röder

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Volker Röder: 84.000 EUR

Informationen zum Unternehmensbereich

Bau- und Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2012 wurden lediglich kleinere Investitionen getätigt.

Darstellung der wirtschaftlichen Situation

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2012 ergibt im Vergleich zum Vorjahr folgende Ergebnisse:

	2012	Vorjahr 2011	2010
Umsatzerlöse	8.936.096 EUR	8.429.130 EUR	7.842.812 EUR
Jahresergebnis	3.844 EUR	8.534 EUR	20.817 EUR

Der Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Umsätze für Schreibdienst und Personaldienstleistungen aufgrund entsprechender Auftragserweiterung des Leopoldina-Krankenhauses der Stadt Schweinfurt GmbH und aufgrund Preissteigerungen.

Ausblick

Nach Einschätzung des bisherigen Verlaufs wird das Jahr 2013 mit einem positiven Ergebnis abschließen. Erkennbare Risiken bestehen derzeit nicht, die Lage des Unternehmens wird jedoch im Wesentlichen durch die Auftragslage mit der Gesellschafterin, der Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH beeinflusst.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2012: 10,6 % (Vorjahr: 9,8 %). Die Anzahl der Beschäftigten verändert sich auf 303 Mitarbeiter (Vorjahr: 298).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	368	459	585
B. Umlaufvermögen	897	860	800
Bilanzsumme Aktiva	1.265	1.319	1.385
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	109	105	96
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	93	95	97
C. Rückstellungen	124	151	128
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	2	4	4
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	281	258	194
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	515	605	663
4. Sonstige Verbindlichkeiten	110	70	172
F. Passive latente Steuer	6	6	6
Bilanzsumme Passiva	1.265	1.319	1.385

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	8.944	8.436	7.846
Aufwendungen	-8.932	-8.413	-7.791
ordentliches Betriebsergebnis	12	23	55
Finanzergebnis	-5	-5	-27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	18	28
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-7	-6
Sonstige Steuern	-1	-2	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	9	21
Gewinnvortrag	105	96	75
Bilanzgewinn	109	105	96

Entwicklung 2010-2012 und Prognose 2013/2014

	Plan 2014	2013 Vorschau	2012	2011	2010
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	9.000	8.900	8.936	8.429	7.843
Jahresergebnis	10	6	4	9	21

3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (MVZ) wurde am 11. November 2008 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Geschäftsführer

Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	584	556	178
2. Sachanlagen	181	239	91
B. Umlaufvermögen	1.028	883	679
Bilanzsumme Aktiva	1.793	1.678	948
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	424	301	256
B. Rückstellungen	248	157	166
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	7	2
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	1.057	1.164	482
3. Sonstige Verbindlichkeiten	32	24	17
Bilanzsumme Passiva	1.793	1.678	948

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	2.377	1.642	1.536
Aufwendungen	-2.212	-1.579	-1.429
ordentliches Betriebsergebnis	165	63	107
Finanzergebnis	-42	-18	-12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	123	45	95
Gewinn-/ Verlustvortrag	301	256	161
Bilanzgewinn	424	301	256

4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Schweinfurt. Entstanden ist die Gesellschaft aus der Fusion der Wiederaufbau-GmbH, Schweinfurt (gegründet 1949), mit der GWS Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Schweinfurt (gegründet 1935) und der anschließenden Umfirmierung im Jahr 2006.

Zum Jahresanfang 2008 übernahm die Stadt alle Anteile der SWG und ist nunmehr alleinige Gesellschafterin.

Die SWG ist eines der größten kommunalen Wohnungsunternehmen in Nordbayern. Sie unterstützt die Stadt Schweinfurt bei der kommunalen Wohnungspolitik und der städtebaulichen Entwicklung.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Über die 100%ige Tochtergesellschaft Stadt- und Wohnbau Service GmbH, Schweinfurt, werden Dienstleistungen in Form von Hausmeisterdiensten und Reparaturleistungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen erbracht.

In der Tradition der ursprünglich industriearbeiterschäftlich geprägten Unternehmen bedeutet dies ebenso, den sozial-, wohnungs- und gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten auch künftig Rechnung zu tragen. Deshalb beschränkt sich die SWG nicht nur darauf, weiterhin breiten Bevölkerungsgruppen hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten sowie die Wohnungsbestände und Quartiere stetig modernen Anforderungen anzupassen. Sie ist vielmehr bestrebt, das in langen Jahren erwirtschaftete Vermögen darüber hinaus zu mehren, indem sie interessante neue Geschäftsfelder erschließt und neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Stammkapital

3.000.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach

Harald Müller

Michael Radler

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Stefan Funk, Stadtrat, stellv. Vorsitzender

Theodor Hergenröther, Stadtrat

Rudolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken

Sinan Öztürk, Stadtrat

Gudrun Pfister, Stadtrat

Adolf Schön, Stadtrat

Hans Willacker, 1. Vorsitzender IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirk Mainfranken

Vergütung

Geschäftsführer:

197.940,00 EUR

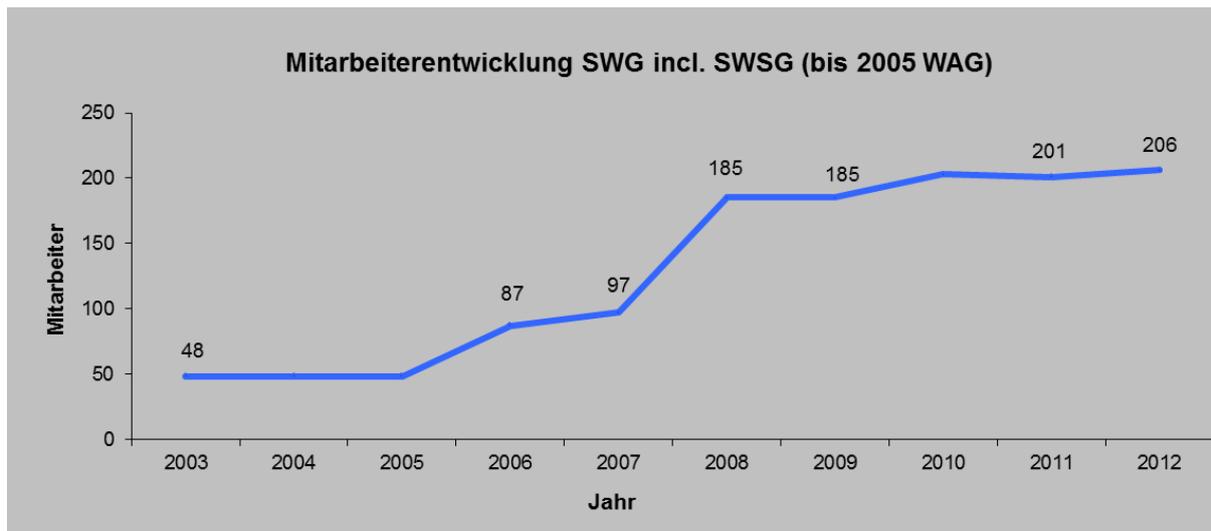
Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt für seine Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von 1.350 EUR. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils eine Vergütung in Höhe von 900 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé führt den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte



Von den 206 Beschäftigten im Jahr 2012 waren 83 bei der SWG GmbH tätig (Vorjahr 2011: 81) und 123 bei der SWSG GmbH (Vorjahr 2011: 120).

Informationen zum Unternehmensbereich

Die Stadt Schweinfurt und die Stadtwerke haben der SWG ihre Liegenschaften zur Verwaltung übergeben. Die Verwaltung erstreckt sich u. a. auf Schulen, Museen, Parkhäuser, Stadion, Rathaus, Verwaltungsgebäude und den Busbahnhof. Neben den Miet- und Pachtvertragsabwicklungen, Hausmeisterleistungen, Parkraumbewirtschaftung und Betriebskostenmanagement werden der kleine und große Bauunterhalt durchgeführt.

Wohnungsbewirtschaftung, Bestandspflege, Modernisierung

Für Reparaturen und Instandhaltung am eigenen Immobilienbestand wurden im Geschäftsjahr 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 2011: 3,6 Mio. EUR) eingesetzt. Hierin sind z. B. Dachbodendämmarbeiten und Fensterneuerungen bei verschiedenen Anwesen enthalten.

Entsprechend der neuen Trinkwasserverordnung von 2012 wurden im eigenen Bestand orientierende Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt. Bei etwa 5 % der untersuchten Wohnanlagen wurden erhöhte Legionellenkonzentrationen festgestellt. Durch sofortige geeignete Maßnahmen konnten Gefährdungen beseitigt werden. Bei ca. 95 % der untersuchten Wohnanlagen wurden keine, oder nur unbedenkliche Werte festgestellt.

Die Modernisierungsmaßnahme Oskar-von-Miller-Straße 71a – 83 wurde im Frühjahr 2012 wie geplant abgeschlossen. Das vorgegebene Kostenbudget wurde eingehalten. Alle 59 Wohnungen dieser Wohnanlage sind vermietet.

Mit der Modernisierungsmaßnahme Oskar-von-Miller-Str. 87a – 99 wurde begonnen. Hier werden 3 Häuser barrierefrei nach den Wünschen einer Selbsthilfegruppe für selbstbestimmtes Wohnen im Alter umgebaut. Mit diesem Verein wurde ein Vertrag für die BelegungsmitSprache abgeschlossen. Die Sanierung des Gesamtareals wird in 3 Bauabschnitten durchgeführt.

Bei dem denkmalgeschützten Haus Schultesstraße 23 wurde eine weitere Teilsanierung für die Erweiterung einer Kanzlei vorgenommen.

Kennzahlen:

	2012	2011	2010	2009
Instandhaltungskosten je m² Nutzfläche	10,00 EUR	11,00 EUR	8,00 EUR	7,10 EUR
Instandhaltungskosten incl. wertverbessernde Maßnahmen je m² Nutzfläche	21,00 EUR	25,00 EUR	26,00 EUR	17,46 EUR

Bestand an Immobilien

	2012	2011	2010	2009
Mietwohnungen	4.978	5.000	5.012	5.039
gewerbliche Einheiten	76	76	78	62
Garagen	1.223	1.230	1.182	1.172
Kfz-Abstellplätze	1.297	1.276	1.117	1.145

Erwerbsmaßnahmen:

Bei einem unbebauten Grundstück wurden im Rahmen von Straßenbefestigungsmaßnahmen kleinere Teilflächen arrondiert.

Verkaufsmaßnahmen:

In Geschäftsjahr wurden 20 Eigentumswohnungen, 1 Reihenhauseinheit, 5 Tiefgaragen und 1 Stellplatz aus dem Bestand verkauft.

Im zweiten Bauabschnitt, Teil 1, des „Gesundheitsparks“ wurde eine Penthauswohnung veräußert.

Im Stadtteil Bergl wurde der Verkauf einer Teilfläche eines unbebauten Grundstückes beurkundet.

Prognosebericht

Die in den letzten Jahren in enger Zeitfolge durchgeführten Neubauprojekte Schultesstraße 19 und Fachhochschule Campus 2 sowie die noch aktuelle Baumaßnahme Gesundheitspark belasten die liquiden Mittel der Gesellschaft. Außer dem noch optionalen letzten Bauabschnitt des Gesundheitsparks stehen aktuell keine weiteren Neubaumaßnahmen an. Vor diesem Hintergrund strebt die Gesellschaft an, die liquiden Mittel in den nächsten Jahren zu stärken, um auf die anstehenden Konversionsgegebenheiten reagieren zu können. Modernisierungen und Instandsetzungen werden unverändert weiter durchgeführt und nach Möglichkeit forciert.

Die Modernisierungsmaßnahme Oskar-von-Miller-Str. 87a – 99 wird in 2013 fertiggestellt. Für weitere vier Wohnanlagen sind Planungen aufgenommen und Fördermittelanträge bewilligt.

Die Priorität der Gesellschaft fokussiert sich in den nächsten Jahren auf die Konversion.

Das interne Projekt „elektronische Archivierungssystem“ wird weiter fortgesetzt. Die Implementierung des Passivportfolios steht kurz vor der Fertigstellung. Überarbeitet werden das kaufmännische und technische Portfolio. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht wird das bestehende System aktualisiert um einen besseren Workflow zu erreichen.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird ein positives Ergebnis von rund 2,0 Mio. € prognostiziert. Für 2014 liegt die Gewinnerwartung auf gleicher Höhe.

Für die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt sind die wirtschaftlichen und demographischen Aussichten Anlass, mit der eingeschlagenen Modernisierungsstrategie fortzufahren, da die Nachfrage für sanierte Wohnungen entsprechend groß ist und die Nachhaltigkeit der Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum sich gefestigt hat. Der zurzeit einen breiteren Raum einnehmende Gewerbebau wird unter der Prämisse fortgesetzt, dass eine sichere Nachfrage nach Verkaufseinheiten gegeben ist und sich langfristige Mietverträge zu akzeptablen Konditionen darstellen lassen.

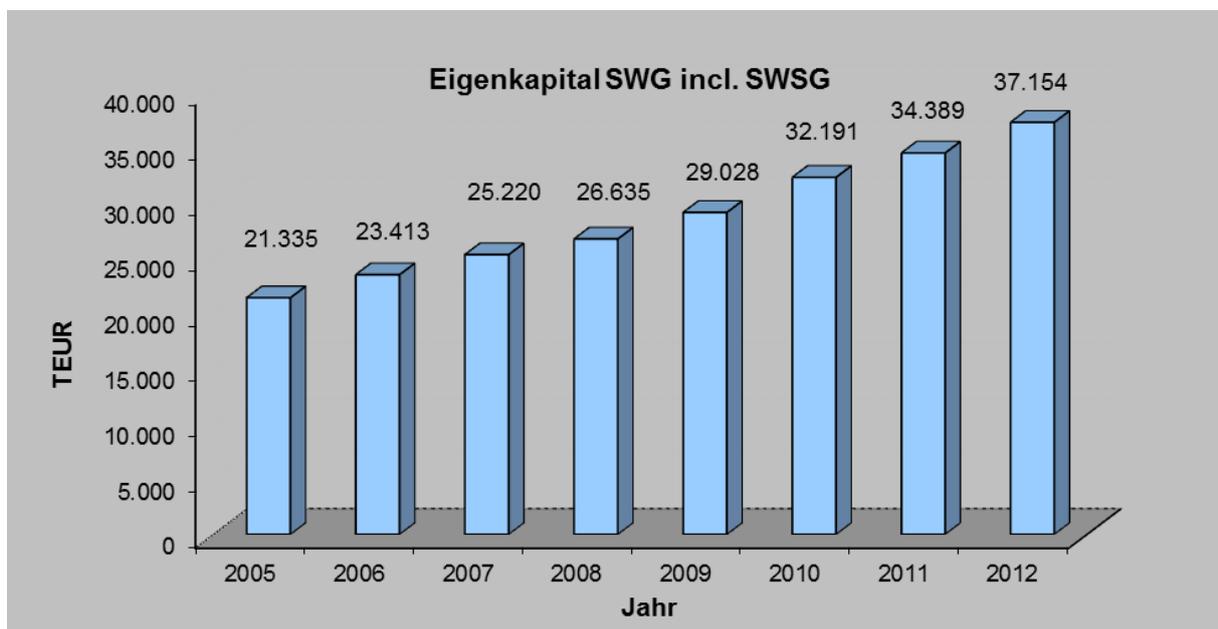
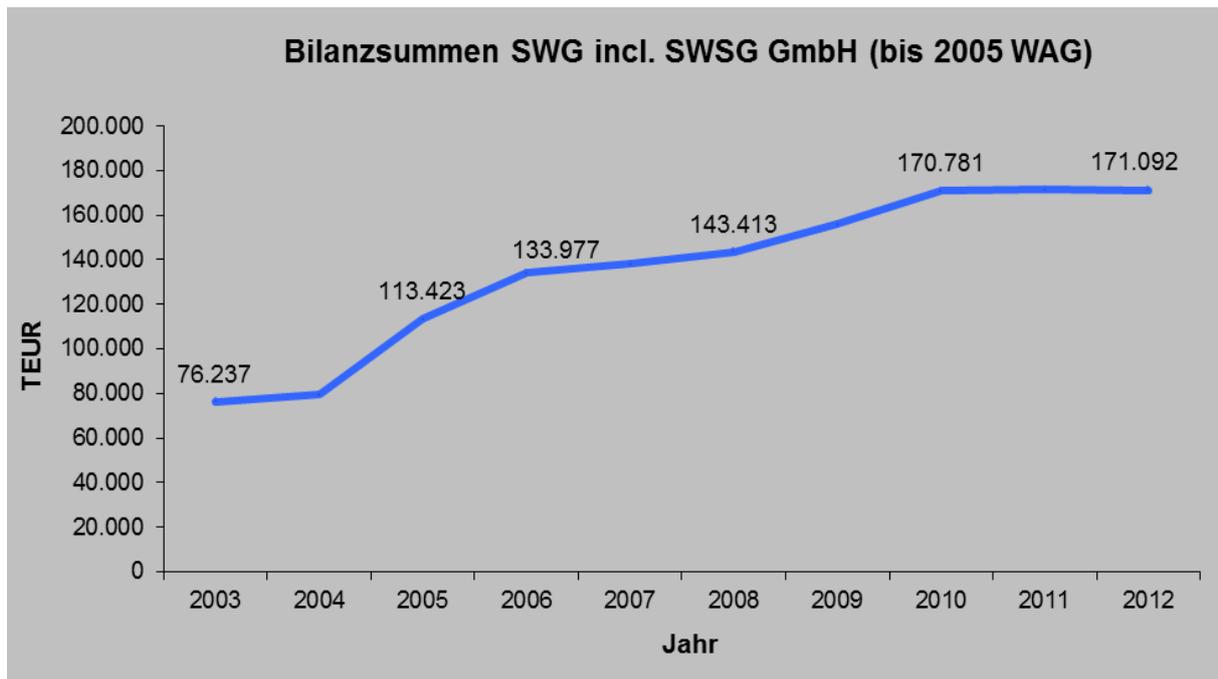
Modernisierungsmaßnahmen 2013-2014

Maßnahme Liegenschaften	Wohneinheiten	Invest. Summe
Oskar-von-Miller-Straße 87a-99	insgesamt 57	rd. 6,7 Mio. EUR
Cramerstr. 15	insgesamt 8	rd. 1,35 Mio. EUR
Ludwigstr. 8	insgesamt 12/1 Gewerbe	rd. 1,85 Mio. EUR
Wilhelmstr.14/ Seestr. 91/2	insgesamt 16	rd. 2,1 Mio. EUR
Kreuzstr. 12	insgesamt 4	rd. 0,85 Mio. EUR

Künftig geplante Investitionen:

	Werte in Mio. EUR
2013	rd. 14,4
2014	rd. 9,9
2015	rd. 8,3
2016	rd. 8,4
Gesamt:	rd. 41

Wirtschaftliche Kennzahlen



Die Eigenkapitalquote veränderte sich geringfügig und betrug im Jahr 2012 21,74 % (Vorjahr 2011: 20,08 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag 2012 bei 6,65 % (Vorjahr 2011: 6,2 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	30	62	89
2. Sachanlagen	153.435	148.067	147.080
3. Finanzanlagen	193	197	212
B. Umlaufvermögen	14.884	20.532	20.622
C. Rechnungsabgrenzungsposten	453	482	402
Bilanzsumme Aktiva	168.995	169.340	168.405
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	3.000	3.000	3.000
2. Kapitalrücklagen	6.750	6.750	6.750
3. Gewinnrücklagen			
a) Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	2.661	2.361	2.061
b) Andere Rücklagen	21.885	20.063	17.352
4. Bilanzgewinn	2.442	1.822	2.711
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum AV	325	335	346
C. Rückstellungen	21.279	21.760	20.726
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	89.547	90.262	89.550
2. Verbindlichkeiten andere Kreditgeber	3.630	3.851	3.494
3. Erhaltene Anzahlungen	7.412	7.438	9.754
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	95	3.477	3.332
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.369	486	716
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	6.773	6.787	7.279
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	973	533	1.195
8. Sonstige Verbindlichkeiten	715	284	73
E. Rechnungsabgrenzungsposten	139	131	66
Bilanzsumme Passiva	168.995	169.340	168.405

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	32.541	40.763	32.944
Aufwendungen	-26.103	-34.906	-26.440
ordentliches Betriebsergebnis	6.438	5.857	6.504
Finanzergebnis	-3.075	-3.088	-2.786
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.363	2.769	3.718
Sonstige Steuern	-621	-647	-607
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.742	2.122	3.111
Einstellung in Gewinnrücklagen	300	300	400
Bilanzgewinn	2.442	1.822	2.711

Entwicklung 2010-2012 und Prognose 2013/2014

	Plan 2014	Vorschau 2013	2012	2011	2010
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	31.400	30.340	30.214	38.619	28.523
Jahresergebnis	1.600	2.000	2.442	1.822	2.711

4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH



SWSG
Klingenbrunnstr. 13
97422 Schweinfurt
Tel. 09721-726-0



Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sowie eine an den Zwecken der Daseinsvorsorge orientierte Bewirtschaftung und Verwertung öffentlicher Gebäude. Gegenstand des Unternehmens ist, im Rahmen des Gesellschaftszwecks, die Erbringung von Serviceleistungen aller Art in den Bereichen technisches, kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, die Vermietung, die An- und Verpachtung sowie die Verwaltung von Immobilien aller Art, die Errichtung von Wohn- und Gewerbebauten als Bauträger oder Baubetreuer, sowie der Vertrieb, der An- und Verkauf und die Vermittlung von Immobilien aller Art.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach
Harald Müller
Michael Radler
Roman Walter

Vergütung

Geschäftsführer:

Herr Förster erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschaftervertreter ist der Geschäftsführer der SWG Schweinfurt, Herr Alexander Förster. Gemäß § 14 Abs. 2 e) des Gesellschaftsvertrages der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt, unterliegt die Beschlussfassung für „die Ausübung von Gesellschafterrechten der Gesellschaft durch deren Geschäftsführer bei Beteiligungs- und Konzerngesellschaften“ in der Zuständigkeit des Aufsichtsrates der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt. Eine Vergütung wird nicht gewährt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2012 waren 123 Mitarbeiter bei der SWSG GmbH tätig (Vorjahr 2011: 120).

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote stieg 2012 auf 19,84 % (Vorjahr 2011: 18,71 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag im Jahr 2012 bei 5,77 % (Vorjahr 2011: 19,59 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	490	457	320
B. Umlaufvermögen	1.521	1.572	1.963
C. Rechnungsabgrenzungsposten	86	71	93
Bilanzsumme Aktiva	2.097	2.100	2.376
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	122	122	122
3. Gewinnrücklagen	245	169	118
4. Bilanzgewinn			
a) Gewinnvortrag	1	1	0
b) Jahresüberschuss	23	76	52
B. Rückstellungen	1.119	1.214	1.257
C. Verbindlichkeiten	562	493	802
Bilanzsumme Passiva	2.097	2.100	2.376

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	5.476	5.314	5.239
Aufwendungen	-5.377	-5.156	-5.111
ordentliches Betriebsergebnis	99	158	128
Finanzergebnis	-63	-46	-36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36	112	92
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8	-32	-36
Sonstige Steuern	-5	-4	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23	76	52
Gewinnvortrag	1	1	0
Bilanzgewinn	24	77	52

5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH

Stadt Schweinfurt
Kulturservice GmbH
Markt 1

97421 Schweinfurt

Tel. 09721-51-270

Fax. 09721-51-229



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH wurde zum 01.10.2002 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für die Kultureinrichtungen der Stadt Schweinfurt, insbesondere für die Museen und Galerien, das Museum Georg Schäfer und das Theater sowie sonstiger städtischer Kultureinrichtungen.

Bei diesen Dienstleistungen handelt es sich um die Übernahme von Aufsichts-, Kassen-, Garderobe- und sonstigen Diensten, ohne die ein Betrieb dieser Einrichtungen nicht möglich wäre.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Roland Göb

Dr. Erich Schneider

Vergütung

Geschäftsführer:

Jeder Geschäftsführer erhielt eine Jahresvergütung in Höhe von 3.000,00 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé ist Mitglied der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

Beschäftigte

Im Jahr 2012 waren 93 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 91).

Entwicklung 2012

Die Beschäftigten der Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH erbringen Aufsichts-, Kassen-, Garderoben- und Theatersonderdienste in den nachfolgenden durch die Stadt Schweinfurt geführten Kultureinrichtungen:

- Museum Georg Schäfer
- Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt (einschließlich Museum Otto Schäfer)
- Theater der Stadt Schweinfurt.

Die Beschäftigten stellen in allen 3 bzw. 4 Einrichtungen eigenverantwortlich qualifiziertes Personal in ausreichender Anzahl zur Erbringung der mit der Stadt Schweinfurt vertraglich vereinbarten Leistungen zur Verfügung und verrichten ihre Arbeit hervorragend. Die Fluktuationsrate ist gering und – vorrangig aus Altersgründen - ausgeschiedene Mitarbeiter/innen wurden durch neue Mitarbeiter/innen ersetzt, die entsprechend geschult wurden und sich gut integrieren konnten.

Bei den Museen und Galerien konnte eine geringe Personalmehrung verzeichnet werden, die mit den bereits in 2012 anfallenden, vorbereitenden Arbeiten zur Bayer. Landesausstellung Main und Meer begründet sind.

Im Jahr 2012 sind bei der Kulturservice GmbH 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2011: 91). Die durch Betriebseinnahmen gedeckten Personalaufwendungen betragen 2012 rund 427.000 EUR (2011: ca. 410.000 EUR).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Umlaufvermögen	29	68	25
Bilanzsumme Aktiva	29	68	25
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklagen	2	2	2
3. Gewinnrücklagen	-2	-3	-2
4. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	1	-1
5. Jahresüberschuss	1	1	1
B. Verbindlichkeiten	2	42	0
Bilanzsumme Passiva	29	68	25

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	432	415	417
Aufwendungen	-431	-413	-416
ordentliches Betriebsergebnis	1	2	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	2	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	1	1

VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

Die Stadt ist an einer Reihe von Unternehmen mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt. Zu 100 % von der Stadt beherrschte Unternehmen sind im Konzernergebnis nachgewiesen.

Die zusammengefassten Werte der Unternehmen mit städtischer Beteiligung 2012:

Beteiligungen	GRIBS	Verkehrs- landeplatz	GKS	Region Mainfranken	Fränkisches Weinland	Summe Beteiligungen
Werte in TEUR (außer Personal)						
Bilanzsumme	105	2.421	45.730	198	49	48.503
Investitionen	1	639	1.598	23	0	2.261
Darlehensschulden	0	11	0	0	0	11
Umsatz	315	119	31.002	37	188	31.661
Ergebnis	-1	-9	1.483	6	5	1.484
Personal	11	8	97	4	1	121

Auf den Anteil der Stadt an den Unternehmensergebnissen berechnet ergeben sich daraus für die Stadt Schweinfurt die folgenden Werte 2012:

Beteiligungen anteilmäßig	GRIBS (60%)	Verkehrs- landeplatz (30%)	GKS (19,07%)	Region Mainfranken (9,09%)	Fränkisches Weinland (14,28%)	Summe Beteiligungen
Werte in TEUR (außer Personal)						
Bilanzsumme	63	726	8.721	18	7	9.535
Investitionen	1	192	305	2	0	499
Darlehensschulden	0	3	0	0	0	3
Umsatz	189	36	5.912	3	27	6.167
Ergebnis	-1	-3	283	1	1	281
Personal	7	2	18	0	0	28

1. GRIBS Betriebs GmbH



Karl-Götz-Str. 5
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 797-3
Fax: 09721 797-599

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen GRIBS - Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt Betriebs-GmbH wurde am 16.09.1993 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums in Schweinfurt, das am 10.05.1994 eröffnet wurde.

Im ersten Halbjahr 2012 war das Gründungsinteresse überdurchschnittlich und es gab vier Einzüge ins GRIBS.

In 2009 startete die vom GRIBS initiierte GründerInitiative Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Sie ist ein Kooperationsprojekt der Hochschule in Schweinfurt und der GRIBS Betriebs-GmbH. Mit Vorlesungen und Praxisveranstaltungen für gründungsinteressierte Studierende an der Hochschule soll das Gründerpotential noch stärker genutzt werden. In 2012 nahmen 25 Studierende an den Veranstaltungen der GI-FHWS teil. Das Projekt wird von der EU im Rahmen von EFRE gefördert.

Seit Ende 2011 unterstützt die beim GRIBS angesiedelte Beratungsstelle Wirtschaft und Familie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Einführung einer familienorientierten Personalpolitik. Die Leistungen sind für KMU, die ihren Unternehmenssitz in Stadt oder Landkreis Schweinfurt haben, durch die Förderung der EU und des Freistaates Bayern kostenfrei. In 2012 wurden 24 Einzelberatungen zu speziellen betrieblichen Fragestellungen durchgeführt, 19 Firmen nahmen an Workshops teil.

Stammkapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 18.000,00 EUR (60%)

Landkreis Schweinfurt 9.000,00 EUR (30%)

Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 3.000,00 EUR (10%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 500 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Reinhold Karl, Dipl.-Geograph

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Gesellschafterversammlung:

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Harald Leitherer, Landrat

Gudrun Pfister, Stadträtin

Arthur Arnold, 1. Bürgermeister, Kreisrat

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer

Vergütung

Geschäftsführer:

71.000,00 EUR

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten lag mit 11 Personen um 1 Person unter dem Vorjahr.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 41,9 % im Jahr 2012 (Vorjahr: 30,8 %). Das Investitionsvolumen belief sich auf 1 TEUR gegenüber 3 TEUR im Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiter in den Gründungsfirmen betrug ähnlich dem Vorjahr rund 93. Im Jahr 2012 waren insgesamt 23 Miet- und Serviceverträge abgeschlossen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
2. Sachanlagen	2	7	7
B. Umlaufvermögen	99	95	203
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	1
Bilanzsumme Aktiva	105	104	212
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
2. Kapitalrücklage	15	15	15
3. Bilanzverlust	-1	-13	0
B. Rückstellungen	27	29	34
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	7	14
2. Sonstige Verbindlichkeiten	22	36	119
Bilanzsumme Passiva	105	104	212

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	318	327	512
Aufwendungen	-396	-418	-586
ordentliches Betriebsergebnis	-78	-91	-74
Finanzergebnis	0	-1	1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-78	-92	-72,5
Sonstige Steuern	0	-13	-17,5
Erträge aus Verlustübernahme	90	92	90
Verlustvortrag	-13	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	-13	0

2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH

Flugplatzstr. 20
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 9499-0
Fax: 09521 9499-20

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt GmbH erfolgte zum 01.01.1993.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, die Modernisierung und der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Flugplatzes in Haßfurt.

Der heutige Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt wurde nach Vorgabe des Gesamtverkehrsplanes Bayern und des Regionalplans für die Region Main-Rhön in kommunale Mehrheitsträgerschaft übernommen.

Der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt dient der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und ist eine wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung für die Region.

Der Satzungszweck, nämlich der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt, wird aktuell durch die regelmäßigen Flüge eines in Schweinfurt ansässigen Industrieunternehmens mehr denn je erfüllt.

Stammkapital

319.557,43 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 95.867,23 EUR (30,00%)

Landkreis Haßberge 95.867,23 EUR (30,00%)

Stadt Haßfurt 95.867,23 EUR (30,00%)

Motorclub Haßfurt e. V. 3.221,14 EUR (1,01%)

Eigene Anteile der Gesellschaft 28.734,60 EUR (8,99%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 511,29 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Günter Mendel

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Rudi Eck, Bürgermeister

Rudolf Handwerker, Landrat

Bernd Stephan, 1. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. *

Andreas Elsner, 2. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V.

Joachim Kost, Schatzmeister MFC Haßfurt e. V. *

*nur gemeinsam durch zwei Vorstandsmitglieder vertretungsberechtigt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2012 64,1 % (Vorjahr 2011: 75,1 %). Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2012 639 TEUR (Vorjahr 2011: 119 TEUR). Die Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 15 TEUR reduziert (Vorjahr 2011: 19 TEUR).

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2012

Die Gesellschaft konnte in den Jahren 2010, 2011 und 2012, im Gegensatz zu den Jahren 2007, 2008 und 2009, die laufenden Kosten einschließlich aller angefallenen Reparatur- und Instandhaltungskosten, nicht aus den eigenen Einnahmen (ohne Betriebskostenzuschüsse der kommunalen Gesellschafter) decken.

Anhand der Flugzeugbewegungen lässt sich die bedeutende Stellung des Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt unter den Bayerischen Flugplätzen und die zutreffende Ausweisung als einer der Schwerpunktplätze im aktuellen Gesamtverkehrsplan Bayern erkennen.

Das Jahr 2012 war geprägt durch die umfassenden Baumaßnahmen (Verbreiterung der Start- und Landebahn, Errichtung der Anflugbefeuerung, Errichtung der Wetterstation usw.) zur Einrichtung des Instrumentenflugbetriebes mit Luftraum F. Hierbei kam es auch zu erheblichen Betriebseinschränkungen.

Die betriebliche Freigabe der vom Bundesamt für Flugsicherung im Benehmen mit dem Umweltbundesamt festgelegten Instrumentenflugverfahren erfolgte von der Deutschen Flugsicherung zum 19.09.2013. Mit Bescheid vom 19.09.2013 wurde von der Regierung von Mittelfranken – Luftamt Nordbayern – der Instrumentenflugbetrieb mit sofortiger Wirkung gestattet.

Die jahrelangen Bemühungen konnten somit endlich erfolgreich abgeschlossen werden.

Durch das vom Hauptzollamt genehmigte Steuerlager konnten rund 55 % aller verkauften Flugbetriebsstoffe unversteuert (ohne Mineralölsteuer) abgegeben werden. Eine unversteuerte Abgabe ist nur zulässig, wenn hierfür eine allgemeine Erlaubnis besteht (Polizei, hoheitliche Aufgaben), oder wenn ein von den Hauptzollämtern ausgestellter Berechtigungsschein vorgelegt werden kann. Diese Berechtigungsscheine werden unter strenger Kontrolle nur für Flugzeuge im gewerblichen Verkehr erteilt.

Dies zeigt deutlich auf, welche wirtschaftliche Bedeutung die gewerblichen Unternehmen für den Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt haben.

Auch im Jahr 2012 haben die regelmäßigen werktäglichen Flüge der Fa. SKF, die 4 x wöchentlich mit Ausnahme von betriebsbedingten Unterbrechungen (u. a. Ferien) nach Göteborg erfolgen, dazu beigetragen, dass der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt seine Bedeutung als wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung der Region festigen konnte.

Für die Ansiedlung der Fa. Kroschke in Schweinfurt war der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt ein wichtiges Kriterium. Die Firma fliegt den Platz regelmäßig an.

Die Flugzeugbewegungen 2012 für den Platz HAS-SW

	2012	2011	2010
alle Flugzeugbewegungen	15.264	17.766	14.488
davon			
gewerblicher Verkehr	4.704	6.533	4.407
davon			
nichtgewerblicher Verkehr	4.178	5.362	5.420
davon			
Ultraleicht-Flug/Sonstige	6.382	5.871	4.661

Für die Definition gewerblicher Flug / nichtgewerblicher Flug sind die gesetzlichen Grundlagen zu beachten. Aus der gesetzlich vorgeschriebenen Definition ergibt sich, dass wenn Unternehmer oder Unternehmen mit ihren eigenen Flugzeugen fliegen, ist dies immer als nichtgewerblicher Flug zu erfassen. Desgleichen sind alle Ultraleichtflugbewegungen als nichtgewerblich zu erfassen, obwohl hier am Platz mehrere flugtechnische Betriebe für diese Flugzeuge angesiedelt sind.

Die Gesellschaft ist weiterhin auf Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012*	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	3
2. Sachanlagen	2.161	1.628	1.616
B. Umlaufvermögen	260	77	152
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	4
Bilanzsumme Aktiva	2.421	1.711	1.775
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	320	320	320
2. Kapitalrücklage	1.264	1.264	1.264
3. Verlustvortrag	-578	-578	-571
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9	0	-7
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	1.113	558	602
C. Rückstellungen	5	5	5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	11	17	28
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	100	109	118
3. Sonstige Verbindlichkeiten	194	16	16
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.421	1.711	1.775

*Die Gesellschafterversammlung wird im Dezember 2013 den Jahresabschluss beschließen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2012*	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	246	250	249
Aufwendungen	-248	-245	-249
ordentliches Betriebsergebnis	-2	5	0
Finanzergebnis	-5	-3	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7	2	-5
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9	0	-7

*Die Gesellschafterversammlung wird im Dezember 2013 den Jahresabschluss beschließen.

3. GKS GmbH



Hafenstr. 30
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 6580-0
Fax: 09721 6580-162

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der ortsansässigen Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Abnehmer mit Heizwärme durch den Bau, Betrieb und Unterhalt eines Heizkraftwerkes in Kraft-Wärme-Koppelung in Schweinfurt auf der Basis des Kostendeckungsprinzips. Die Gesellschaft baut, betreibt und unterhält auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen mit entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften der Region Main-Rhön eine mit dem Kohleheizkraftwerk verbundene thermische Abfallbehandlungsanlage, ebenfalls auf der Basis des Kostendeckungsprinzips.

Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Koppelung wird Strom erzeugt und die Fernwärmeversorgung der ortsansässigen Gesellschafter sichergestellt.

Auch im Jahr 2012 konnte der von den Gesellschaftern angelieferte Restmüll problemlos thermisch behandelt werden. Die thermische Behandlung von Restmüll und Gewerbeabfällen tragen durch ihre Verwertung zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei, weil dadurch fossile Regelbrennstoffe wie Kohle, Heizöl EL und Erdgas substituiert werden.

Stammkapital

16.361.340,20 EUR

Gesellschafter

Stadwerke Schweinfurt GmbH 2,10 Mio. EUR (12,82 %)
FAG Kugelfischer GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)
ZF Friedrichshafen AG 1,69 Mio. EUR (10,31 %)
SKF GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)
Stadt Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Haßberge 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Rhön-Grabfeld 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Stadt Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Main-Spessart 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Miltenberg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Main-Tauber-Kreis 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 51,12 EUR Anteile eine Stimme. In Angelegenheiten des Kohlekraftwerkes stehen den industriellen Gesellschaftern (FAG Kugelfischer GmbH, ZF Friedrichshafen AG und SKF GmbH) 51% der Stimmen zu.

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Ing. Ragnar Warnecke

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, Vorsitzender

Frank Huber, Leiter Recht der Schaeffler KG, stellvertr. Vorsitzender

Niklaus Beyes, Geschäftsführer der SKF GmbH

Reinhard Frank, Landrat des Landkreises Main-Tauber-Kreis

Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld

Rudolf Handwerker, Landrat des Landkreises Haßberge

Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg

Harald Leitherer, Landrat des Landkreises Schweinfurt

Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg

Thomas Schiebel, Landrat des Landkreises Main-Spessart

Dr. Karl-Heinz Schmitz, Mitglied des Vorstandes der ZF Friedrichshafen AG

Roland Schwing, Landrat des Landkreises Miltenberg

Thomas Stepputat, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Dr. Herbert Wiener, Stadtrat der Stadt Schweinfurt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadt Schweinfurt Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé an. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte

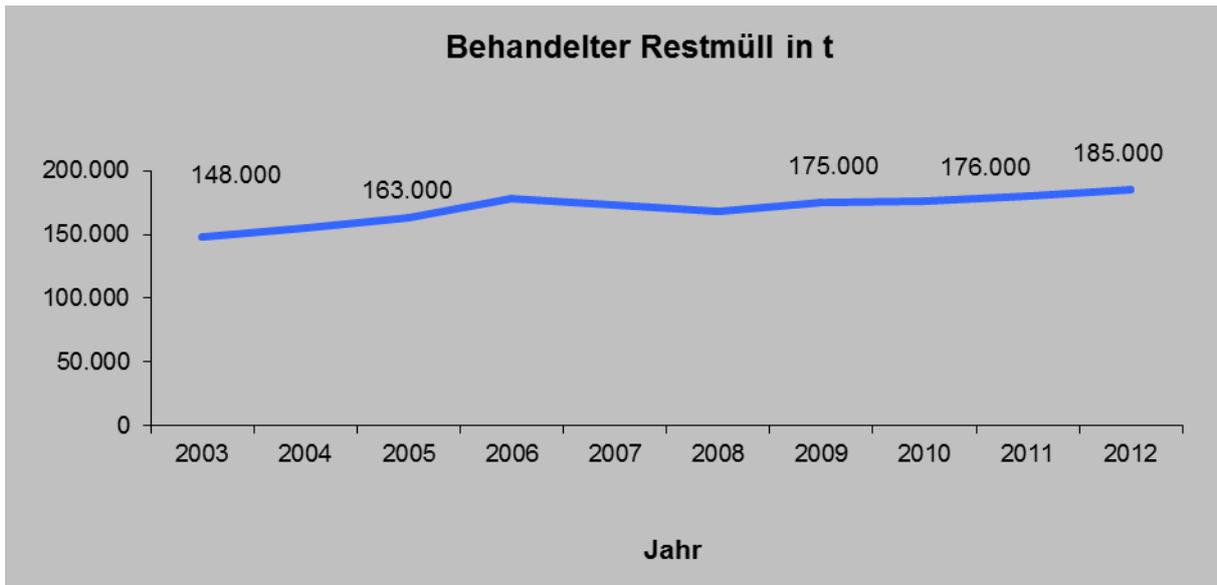
Die Zahl der Beschäftigten betrug im Jahr 2012 97 Mitarbeiter (Vorjahr 2011: 96).

Wirtschaftliche Kennzahlen

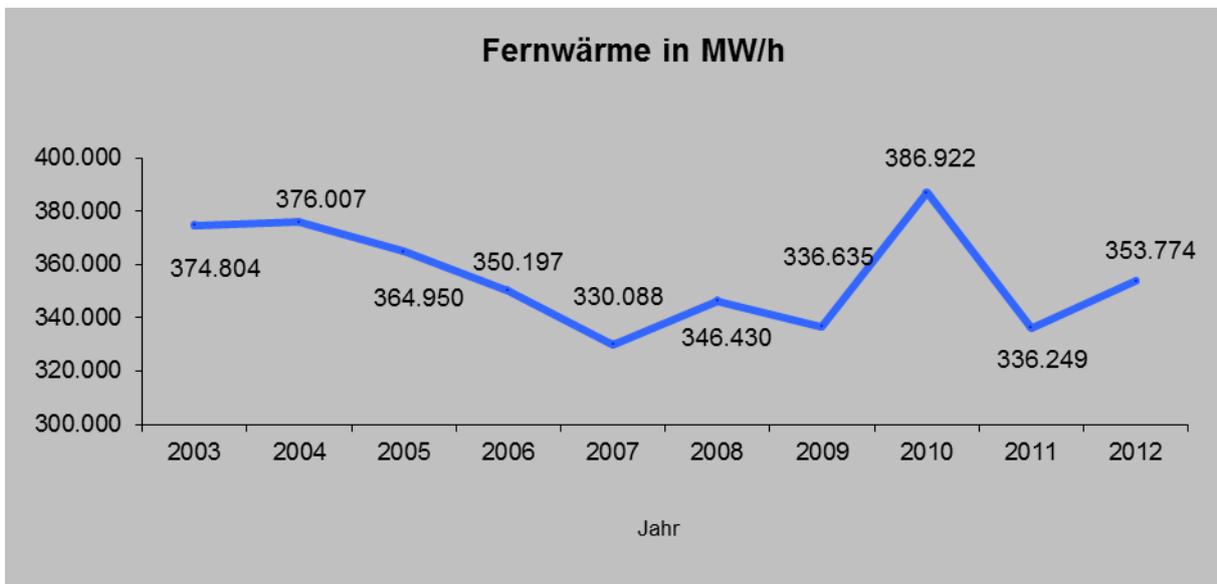
Die Eigenkapitalquote betrug im Jahre 2012 68 % (Vorjahr 2011: 68 %). Im Jahr 2012 betrug das Investitionsvolumen 1.598 TEUR (Vorjahr 2011: 572 TEUR).

Müllanlieferung	2012	2011	2010
in Tonnen			
Gesamtanlieferung	177.816	181.127	178.523
davon Stadt Schweinfurt	14.953	15.230	15.318
Prozentualer Anteil	(8,41%)	(8,41%)	(8,58%)

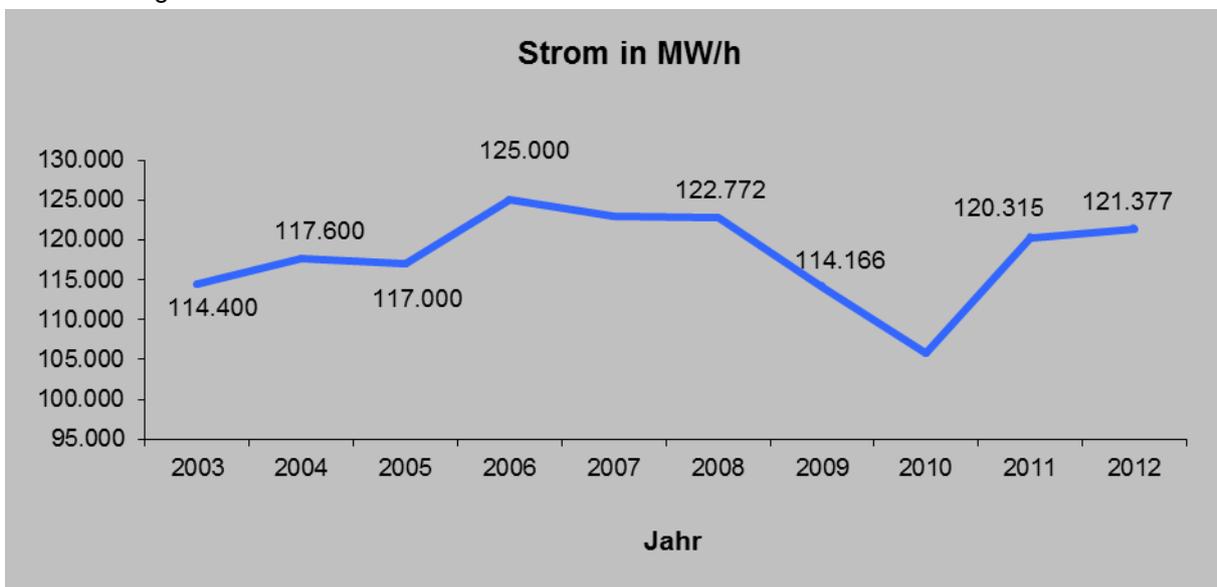
Fernwärmebezieher	2012	2011	2010
MW/h Abgabe			
Gesamt	353.774	336.249	386.922
davon Stadtwerke	109.796	104.065	123.856
Prozentualer Anteil	(31,04%)	(30,95%)	(32,01%)



Die Fernwärmeabgabe erhöhte sich witterungsbedingt auf rund 354.000 MWh und entspricht damit nahezu dem Mittelwert seit Inbetriebnahme des Heizkraftwerkes.



Die Stromabgabe erhöhte sich auf rund 121.000 MWh.



Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	275	312	373
2. Sachanlagen	14.984	15.937	17.888
B. Umlaufvermögen	30.250	27.188	22.823
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64	72	7
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	157	79	16
Bilanzsumme Aktiva	45.730	43.588	41.107
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	16.361	16.361	16.361
2. Kapitalrücklage	6.647	6.647	6.647
3. Andere Gewinnrücklagen	6.554	4.385	3.884
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.483	2.169	500
B. Fördermittel und Zuschüsse von Dritten	28	42	55
C. Rückstellungen	9.919	9.771	9.184
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.449	2.399	2.421
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.287	1.812	2.053
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
Bilanzsumme Passiva	45.730	43.588	41.107

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	32.536	32.742	32.555
Aufwendungen	-30.621	-30.226	-31.966
ordentliches Betriebsergebnis	1.915	2.516	589
Finanzergebnis	296	216	128
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.211	2.732	717
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-156
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-648	-500	-2
Sonstige Steuern	-80	-63	-59
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.483	2.169	500

4. Region Mainfranken GmbH

Ludwigstr. 10 1/2
97070 Würzburg
Tel.: 0931 – 452 652 0
Fax: 0931 – 452 652 20



Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen Region Mainfranken GmbH wurde am 25. Oktober 2010 gegründet. Die Gesellschaft löst die für das Regionalmarketing verantwortliche Arbeitsgemeinschaft Chancen-Region Mainfranken ab. Die Gesellschaft beginnt mit der Eintragung ins Handelsregister am 28. Januar 2011.

Gegenstand der Gesellschaft ist die regionale Entwicklung Mainfrankens als eigenständigen, attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum. Das Gebiet der Region Mainfranken umfasst die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg. Ziel der Gesellschaft ist die Wettbewerbsfähigkeit der Region Mainfranken im nationalen und internationalen Kontext sowie ihre Lebensqualität zu sichern und auszubauen.

Stammkapital

49.995 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Stadt Würzburg 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Bad Kissingen 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Haßberge 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Kitzingen 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Main-Spessart 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Rhön-Grabfeld 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Würzburg 4.545 EUR (9,09 %)
Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Handwerkskammer für Unterfranken 4.545 EUR (9,09 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Rat der Region

Fachforen (Demografie / Fachkräftesicherung, Kultur, Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft
Gesundheit, Elektromobilität, Erneuerbare Energien)

Geschäftsführerin

Åsa Petersson

Gesellschafterversammlung

Georg Rosenthal, Oberbürgermeister Würzburg, Vorsitzender

Thomas Habermann, Landrat Rhön-Grabfeld, stellvertretender Vorsitzender

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt

Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen

Rudolf Handwerker, Landrat Haßberge

Tamara Bischof, Landrätin Kitzingen

Thomas Schiebel, Landrat Main-Spessart

Harald Leitherer, Landrat Kreis Schweinfurt

Eberhard Nuß, Landrat Kreis Würzburg

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt

Dieter Pfister, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt

Rolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken

Hugo Neugebauer, Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken

Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken*

*Teilnahme an Gesellschafterversammlung ohne Stimmrecht

Rat der Region

Dem Rat der Region gehören aktuell an:

- die Oberbürgermeister und Landräte der Gesellschafterkommunen;
- die Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Region Mainfranken;
- die Mitglieder des Deutschen Bundestages aus der Region Mainfranken;
- die Mitglieder der Staatsregierung und des Bayerischen Landtags aus der Region Mainfranken;
- der Regierungspräsident von Unterfranken;
- der Bezirkstagspräsident von Unterfranken;
- der Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags;
- der Präsident der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg;
- der Präsident der Hochschule Würzburg-Schweinfurt;
- der Präsident oder der Hauptgeschäftsführer oder die Vertreter im Amt der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt

- der Präsident oder der Hauptgeschäftsführer oder die Vertreter im Amt der Handwerkskammer für Unterfranken;
- die Sprecher der jeweils eingerichteten Fachforen;
- Vorsitzender der DGB Region Schweinfurt-Würzburg

Vergütung

Geschäftsführerin:

60.000 EUR

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 4 Mitarbeiter.

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011
	Werte in TEUR	
A. Anlagevermögen		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	26	15
2. Sachanlagen	20	24
B. Umlaufvermögen	148	157
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	1
Bilanzsumme Aktiva	198	197
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	50	50
2. Gewinnvortrag	108	0
3. Jahresüberschuss	6	108
B. Rückstellungen	12	13
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	22
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4	4
Bilanzsumme Passiva	198	197

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011
	Werte in TEUR	
Erträge	37	12
Aufwendungen	-452	-369
ordentliches Betriebsergebnis	-415	-357
Finanzergebnis	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-414	-356
Außerordentliches Ergebnis	420	464
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6	108

Erläuterung zum Jahresüberschuss des Vorjahres:

Der Jahresüberschuss des Vorjahres ergibt sich vor allem daraus, dass die Aufwendungen lediglich für eine zehnmonatige Geschäftstätigkeit anfielen, da die Aktivitäten erst im März aufgenommen werden konnten. Nach der Startup-Phase im Frühjahr konnten Anfang Juni die ersten neu entwickelten Projektideen umgesetzt und erst zum Jahresende die Fachforen aufgesetzt werden. Zur Verfügung gestellt wurden hingegen von den Gesellschaftern Mittel für ein volles Geschäftsjahr.

5. Fränkisches Weinland Tourismus GmbH

Turm-gasse 11
97070 Würzburg
Tel.: 0931 – 372335
Fax: 0931 – 373793



Fränkisches
Weinland
Tourismus

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen Fränkisches Weinland Tourismus GmbH wurde am 30. September 2011 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus fördern, insbesondere die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Gebietes Fränkisches Weinland als attraktives Reiseziel, das gezielte Marketing für alle Tourismusformen auf betrieblicher, örtlicher, gebietlicher und regionaler Ebene, die Verbesserung und Entwicklung der touristischen Angebote, die Mitgliedschaft und Mitarbeit in Vereinigungen und Institutionen des Tourismus sowie die Entwicklung einheitlicher Marketing und Rechtskonzepte. Das Gebiet der Fränkisches Weinland Tourismus GmbH umfasst die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Kitzingen, Main-Spessart, Schweinfurt und Würzburg.

Die Gesellschaft darf Aufgaben der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören und zugleich Mitglieder des Tourismusverbands Franken e. V. sind.

Stammkapital

28.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 4.000 EUR (14,28 %)
Stadt Würzburg 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Bad Kissingen 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Kitzingen 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Main-Spessart 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Schweinfurt 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Würzburg 4.000 EUR (14,28 %)

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführerin

Susanne Müller

Gesellschafterversammlung

Eberhard Nuß, Landrat Kreis Würzburg, Vorsitzender

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt, stellvertretender Vorsitzender

Georg Rosenthal, Oberbürgermeister Würzburg

Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen

Tamara Bischof, Landrätin Kitzingen

Thomas Schiebel, Landrat Main-Spessart

Harald Leitherer, Landrat Kreis Schweinfurt

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Armin Stumpf, Landkreis Würzburg, Vorsitzender

Johann Schnabel, Stadt Schweinfurt, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Peter Oettinger, Stadt Würzburg

Gerhard Karg, Landkreis Bad Kissingen

Simone Göbel, Landkreis Kitzingen

Valentine Lehrmann, Landkreis Main-Spessart

Konrad Bohnengel, Landkreis Kreis Schweinfurt

Peter Kornell, 1. Bürgermeister Stadt Volkach

Artur Steinmann, Präsident Fränkischer Weinbauverband e.V.

Michael Berghammer, Bezirksvorsitzender Unterfranken des Hotel- und Gaststättenverbandes Bayern e.V.

Vergütung

Geschäftsführerin:

Die Geschäftsführerin erhält für ihre Tätigkeit jährlich eine Vergütung in Höhe von 4.800,00 EUR.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte (Berichtszeitraum)

Die Gesellschaft beschäftigt 1 Mitarbeiter.

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz	2012	2011
Werte in TEUR		
A. Umlaufvermögen	49	28
Bilanzsumme Aktiva	49	28
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	28	28
2. Verlustvortrag	-1	0
3. Jahresüberschuss	5	-1
B. Rückstellungen	3	1
C. Verbindlichkeiten	14	0
Bilanzsumme Passiva	49	28

Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011
Werte in TEUR		
Erträge	188	0
Aufwendungen	-219	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31	-1
Außerordentliche Erträge	36	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	-1

VII. Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Schweinfurt arbeitet in verschiedenen Zweckverbänden mit anderen Gebietskörperschaften zur überregionalen Aufgabenerfüllung zusammen. Die Zweckverbände sind eigenständige juristische Personen mit eigener Wirtschafts- und Haushaltsführung.

1. Zweckverband Musikschule

Schultesstr. 17
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-599 oder 51-698
Fax: 09721 51-615
E-Mail: Musikschule@schweinfurt.de



Der Zweckverband Musikschule hat 2012 3.219 Schülerinnen und Schüler (2011: 3.391) in 1.323 Jahreswochenstunden unterrichtet. Die Aufwendungen des Zweckverbandes waren 2012 zu 40,25 % (2011: 40,20 %) durch Gebühren abgedeckt. Pro Schüler entstand ein Zuschussbedarf von 449,51 EUR (2011: 432,02 EUR); zum Vergleich entstanden im Landesdurchschnitt ca. 480 EUR pro Schüler und Jahr. Neben den Staatszuschüssen von 268.590,00 EUR mussten von den Verbandsmitgliedern 1.447.821,73 EUR über Umlagen abgedeckt werden. Umlageschlüssel ist das Verhältnis der Schülerzahlen; im Jahr 2012 entfielen auf die Stadt Schweinfurt 29,48 % (2011: 29,00 %).

Die Raten der Musikschulgebühren wurden entsprechend der Gebührensatzung zum 01.12., 01.02., 01.04. und 01.06 erhoben.

Nach Ausschreibung wird die Personalverwaltung des Zweckverbandes vom Personalamt des Landkreises für die Jahre 2009 bis 2013 übernommen. Die Kassengeschäfte laufen weiterhin über die Stadtkasse. Zum 01.01.2009 ist der Zweckverband wie die Stadt auf die doppelte Buchführung umgestiegen, die Buchungen werden von der Buchhaltung der Stadt durchgeführt.

Die Musikschule hat im Jahr 2012 182 öffentliche Veranstaltungen gestaltet (eigene Veranstaltungen sowie musikalische Ausgestaltung von Veranstaltungen Dritter – öffentliche Träger, Schulen, Kirchen und soziale Einrichtungen sowie der freien Wirtschaft) – 2011: 194 Veranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind:

- Konzertreihe „Junge Talente“ im Konzertsaal der Musikschule
- Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- Konzertreihe „Vielsaitig“ des Zupforchesters Gerolzhofen
- Schülerkonzerte in Schweinfurt und allen Außenstellen
- Tag der offenen Tür („Musik zum Anfassen“) im Musikschulgebäude
- Konzert des Streicherfachbereichs

- Chorkonzerte in Kirchen in Stadt und Landkreis
- „Piraten ahoi“ – ein Mitmach-Musical für die Vorschulkinder (2 Aufführungen mit ca. 1.000 Kindern)
- Unterfränkisches Musikschulfestival in Verbindung mit 50 Jahre Städtepartnerschaft mit Motherwell und 40 Jahre Gebietsreform (Landkreis Schweinfurt) auf dem Markt- und Schillerplatz
- Bands, Ensembles, Popsängerinnen und Sambagruppe sorgen zusammen mit den „Shades“ für die musikalische Untermalung beim Familienfest der Fa. Schaeffler mit geschätzten 20.000 Besuchern
- Konzert der Lehrkräfte der Musikschule Seinäjoki in der Rathausdiele
- Lehrerkonzert in der Rathausdiele (140 Jahre Musikschule Schweinfurt)
- Weihnachtskonzerte in Stadt und Landkreis

Die Musikschule bringt alljährlich zahlreiche Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ hervor und nimmt in der studienvorbereitenden Ausbildung Aufgaben der schulischen Ausbildung wahr. Im Rahmen von offenen und gebundenen Ganztagsbetreuungen wird mit verschiedenen Grund- und Hauptschulen kooperiert. In der Rückertschule Schweinfurt wird eine musikalische Grundausbildung in Klassen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund durch die Musikschule durchgeführt. Fundierter Unterricht wird auch im Bereich der Populärmusik mit E-Gitarre, E-Bass, Popgesang sowie der Betreuung von Schülerbands angeboten. Entsprechend den Bildungskonzepten des Verbandes deutscher Musikschulen wurde das Angebot im Elementarbereich um Eltern-Kind-Gruppen, Musikschulgarten und - nach Prüfung der Eignung - um frühinstrumentalen Unterricht erweitert. In Zusammenarbeit mit dem Nordbayerischen Musikbund und dem Verband der bayerischen Sing- und Musikschulen gibt es seit 2011 ein System von freiwilligen Leistungsprüfungen (D-1 bis D-3-Prüfungen), dem sich jährlich rund 100 Schüler unterziehen.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung der Jugend erfolgt seit Gründung des Zweckverbandes 1979 reibungslos und zum gegenseitigen Vorteil.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Verbandsvorsitzender

Harald Leitherer, Landrat, stellvertretender Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung

Katharina Räth

Martina Gießübel

Tassilo Leitherer

Karl-Heinz Müller

Verena Söhnlein

Ruth von Truchseß

Beschäftigte

Es sind zum 31.12.2012 insgesamt 77 Personen beschäftigt (Vorjahr 2011: 77).

Arbeitnehmer des Zweckverbandes seit 01.01.2007: 1 Schulleiterin und 73 Lehrkräfte,

3 Verwaltungsangestellte (Verwaltungsleiter als städt. Beamter zum Zweckverband abgeordnet).

Beteiligungsverhältnisse	2012	2011	2010
Umlageanteil in Prozent			
Stadt Schweinfurt 50% Stimmrecht	29,48	29,00	28,40
Landkreis Schweinfurt 50% Stimmrecht	70,52	71,00	71,60

Wirtschaftliche Kennzahlen	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
Einnahmen	2.971	2.963	2.960
Zuschüsse	268	272	270
Umlage Kreis	1.024	1.046	1.015
Umlage Stadt	423	419	401
Gebühren	1.196	1.191	1.230
Kostendeckungsgrad Gebühren	40,25%	40,20%	41,55%
Ausgaben	2.971	2.963	2.960
Personal Pädagogische Mitarbeiter/ Schulleitung	2.732	2.768	2.793
Personal Verwaltung	103	98	65
Sachkosten*	136	97	102
Darlehensaufnahmen	0	0	0
Tilgungen	0	0	0
Verschuldung zum 31.12.	0	0	0
Rücklagen zum 31.12.	0	0	0
Personalstand zum 31.12.	77	77	77

* inkl. der Ausgaben für Dienstleistungen (Personal- und Kassenverwaltung)

Alle Zahlen vorbehaltlich der Feststellung der geprüften Jahresabschlüsse 2010, 2011 und 2012 durch die Verbandsversammlung.

2. Rettungszweckverband

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung
Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt

Die Stadt Schweinfurt hat im Jahr 2012 eine Umlage von 85.476,70 EUR geleistet (2011: 55.927,56). Die Umlagen werden für den Verwaltungsaufwand nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen erhoben. Sie setzt sich zusammen aus einer Verwaltungsumlage in Höhe von 71.359,18 € und einer Investitionsumlage in Höhe von 14.117,52 €.

2012 belief sich das Haushaltsvolumen auf 706.943,13 EUR im Verwaltungshaushalt (2011: 516.100,29) und 1.382.974,04 EUR im Vermögenshaushalt (2011: 473.344,45).

Durch die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle sind im Haushalt 2012 erstmals anteilige Betriebskosten angefallen.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Verbandsvorsitzender

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé

Jürgen Montag

10 weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2012	2011	2010
Stimmen				
Landkreis Bad Kissingen	3	169.415	110.849	2.198
Landkreis Haßberge	2	134.537	88.028	1.746
Landkreis Rhön-Grabfeld	2	137.399	89.900	1.783
Stadt Schweinfurt	2	85.477	55.928	1.109
Landkreis Schweinfurt	3	182.172	119.196	2.364

3. Zweckverband TKVU

Zweckverband Tierkörperverwertung Unterfranken
Geschäftsstelle LRA Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Der Zweckverband TKVU organisiert die gesetzlich vorgeschriebene Tierkörperbeseitigung. 2012 belief sich das Haushaltsvolumen auf 1.006.165,90 EUR (2011: 1.133.571,94 EUR) im Verwaltungshaushalt und 396.520,19 EUR (2011: 195.609,17 EUR) im Vermögenshaushalt. Die Umlageleistung der Stadt lag nach der Satzung des Zweckverbandes für das Rechnungsjahr 2012 bei 8.739,36 EUR (2011: 8.766,00 EUR).

Der Verband hat keine Schulden. Der Verband hat am Ende des Jahres 2012 273.152,55 EUR Rücklagen. Neben der Rücklage verfügt der Zweckverband über die Grundwassersanierungsanlage bei der ehem. TBA Münnerstadt als weiteres Vermögen.

Geschäftsleitung

Thomas Bold, Verbandsvorsitzender
Rudolf Handwerker, stellv. Verbandsvorsitzender
Harald Leitherer, weiterer Stellvertreter

Verbandsversammlung

Sebastian Remelé
Jochen Müller
Jürgen Montag
24 weitere Verbandsräte

Verbandsausschuss

Sebastian Remelé
weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2012	2011	2010
	Stimmen	Umlageanteil in Prozent		
Stadt Würzburg	3	12,21	12,24	12,13
Landkreis Haßberge	3	9,96	10,01	10,02
Landkreis Kitzingen	3	10,64	10,43	10,42
Landkreis Main-Spessart	3	12,65	12,78	12,85
Landkreis Rhön-Grabfeld	3	9,27	9,31	9,34
Landkreis Würzburg	3	16,89	16,79	16,73
Landkreis Bad Kissingen	3	11,31	11,32	11,38
Stadt Schweinfurt	3	4,86	4,87	4,85
Landkreis Schweinfurt	3	12,21	12,25	12,27

4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön

LRA Haßberge
Am Herrenhof 1
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 27-202

Die Stadt Schweinfurt und die Landkreise und Gemeinden der Region Main-Rhön arbeiten als Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes an der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Regionalplanung mit. Es erfolgten keine Umlagezahlungen. Die Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt nicht über eigenes Personal und wird vom Freistaat Bayern finanziert. 2012 belief sich das Haushaltsvolumen auf 61.532,20 EUR im Verwaltungshaushalt (2011: 49.749,31 EUR) und 12.963,91 EUR (2011: 18.651,00 EUR) im Vermögenshaushalt. Der Verband hat Ende des Jahres 2012 Rücklagen in Höhe von 40.232,56 EUR (2011: 27.268,65 EUR).

Der frühere Planungsbeirat wurde mit der Neufassung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes vom 27. Dezember 2004 aufgelöst. Die Arbeit des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön erfolgt auf der Grundlage des Bayerischen Landesplanungsgesetzes, der geltenden Verbandssatzung und einer vom Verband beschlossenen Geschäftsordnung.

Der Regionale Planungsverband Main-Rhön erhält für die Erfüllung der ihm nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz obliegenden Aufgaben vom Freistaat Bayern eine jährliche Zuweisung, die in vierteljährlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird. Damit wird auch die Geschäftsführung finanziert.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Rudolf Handwerker, LR Landkreis Haßberge, Vorstandsvorsitz
Siegfried Erhard, Bürgermeister Gemeinde Oerlenbach, Stellvertreter
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt, Stellvertreter
Annette Wasser, Geschäftsführerin

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister
weitere stv. Vorstandsvorsitzender
122 weitere Verbandsräte

In der Verbandsversammlung sind alle 123 Verbandsmitglieder vertreten. Je angefangene 1.000 Einwohner geben 1 Stimme, bei kreisfreien Städten 2 Stimmen.

Planungsausschuss (im Berichtszeitraum)

LR Rudolf Handwerker, Verbandsvorsitzender

Vertreter der Stadt Schweinfurt:

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Jochen Müller (Stv.: Jürgen Mainka)

Stefan Funk (Stv.: Heidrun Laschka)

Der Planungsausschuss hat derzeit 24 Mitglieder und einen Verbandsvorsitzenden. Im Planungsausschuss ist die Stadt Schweinfurt durch 3 Personen (zzgl. jeweils 1 Stv.) vertreten.

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil
Stadt Schweinfurt	107 Stimmen = 11,5 %	Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.
alle anderen Kreise und Gemeinden der Region	826 Stimmen = 88,5 %	

5. Zweckverband FOS/BOS

Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-362
Fax: 09721 51-314

Der Zweckverband wurde 1998 gegründet. Er hat die Aufgabe der Aufwandsträgerschaft in den von der Stadt Schweinfurt mietzinsfrei überlassenen Schulgebäuden einschließlich eines von der Stadt unter Kostenbeteiligung des Landkreises Schweinfurt 1998/99 errichteten Erweiterungsbaus und sonst angemieteten Räumen für die Friedrich-Fischer-Schule, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes (Investitionsbedarf und Schulaufwand) wird durch Zuwendungen von Staat und Kommunen und durch Gastschulbeiträge oder entsprechende Leistungsentgelte nach den gesetzlichen Bestimmungen gedeckt. Der ungedeckte Finanzbedarf wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Umlage erfolgte für den Erweiterungsbau zu gleichen Teilen, für künftige Investitionen nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Verbandsmitglieder zueinander. Die Kosten der Schulverwaltung werden zu gleichen Teilen umgelegt. Das Umlagesoll für die laufende Verwaltungstätigkeit und die Kosten der Schulverwaltung betragen in 2012 271.616,94 EUR (2011: 409.018,86 EUR). Das Investitionsvolumen insgesamt betrug in 2012 96.655,56 EUR (2011: 119.694,89 EUR), der Anteil der Stadt Schweinfurt 38.532,92 EUR (2011: 47.903,15 EUR); allesamt Stand: 05.08.2013 - ungeprüft.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Landrat, Verbandsvorsitzender*

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender

* seit 01.08.2011; der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.08.2013

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Hans Mock

Hans-Georg Eichelbrönnner

Karl-Heinz Kauczok

Klaus Rehberger

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2012
	Werte in Prozent	
Stadt Schweinfurt	50	ca. 40
Landkreis Schweinfurt	50	ca. 60

6. Zweckverband Sparkasse

Jägersbrunnen 1-7
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 721-0
Fax: 09721 721-229

Der Zweckverband Sparkasse wurde zum 01.01.2007 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbands ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Städtischen Sparkasse Schweinfurt mit der Kreissparkasse Schweinfurt umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger der kreisfreien Stadt Schweinfurt in deren Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Städtischen Sparkasse Schweinfurt und Rechtsnachfolger des Landkreises Schweinfurt in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Schweinfurt.

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Verbandsvorsitzender *
Harald Leitherer, Landrat, stellv. Verbandsvorsitzender

* ab 01.01.2012; der Verbandsvorsitz wechselt im einjährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.01.2013

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht einschließlich des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters aus insgesamt 20 Verbandsräten. Es entsenden

der Landkreis Schweinfurt	12 Verbandsräte
die kreisfreie Stadt Schweinfurt	8 Verbandsräte

Im Jahr 2012 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Sebastian Remelé
 Harald Leitherer
 Arno Barth
 Frank Firsching
 Stefan Funk
 Klaus Rehberger
 Dr. Ulrike Schneider
 Gerhard Schurz
 Dr. Kurt Vogel
 Edeltraud Baumgartl
 Elisabeth Bieber
 Hubert Braun
 Hartmut Bräuer
 Sieglinde Fackelmann
 Ingo Göllner
 Paul Heuler
 Peter Heusinger
 Hildegard Krammer
 Hermann Ruß
 Gustav Tietze

Wirtschaftliche Kennzahlen	2012	2011	2010
Werte in EUR (außer Personal)			
Bilanzsumme	2,3 Milliarden	2,2 Milliarden	2,1 Milliarden
Einlagen	1,9 Milliarden	1,8 Milliarden	1,8 Milliarden
Wertpapierumsatz	206 Millionen	238 Millionen	257 Millionen
Jahresüberschuss nach Steuern	7.571 Tausend	7.563 Tausend	7.456 Tausend
Personalstand im Jahresdurchschnitt	533	558	574

7. Zweckverband Schweinfurt 360°



Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-360-0
Fax: 09721 51-360-1

Der Zweckverband Schweinfurt 360° - Tourismus rund um Stadt und Land wurde am 01.04.2010 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbandes ist die Entwicklung eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes zum nachhaltigen Auf- und Ausbau der touristischen Infrastruktur in der gesamten Region sowie die Pflege und den Ausbau von touristischen Netzwerken mit Kommunen, Leistungsträgern und weiteren Akteuren innerhalb der Region. Das Umlagesoll für die laufende Verwaltungstätigkeit belief sich 2012 auf 172.750 EUR (Vorjahr: 172.750 EUR).

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Verbandsvorsitzender *

Harald Leitherer, Landrat, stellv. Verbandsvorsitzender

** der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.01.2014*

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht aus Oberbürgermeister und Landrat sowie je zwei von der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Schweinfurt entsandten Verbandsräten.

Im Jahr 2012 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Sebastian Remelé
Harald Leitherer
Stefan Funk
Theo Hergenröther
Lothar Zachmann
Ruth von Truchseß

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil
		2012
	in Prozent	in EUR
Stadt Schweinfurt	50	86.375
Landkreis Schweinfurt	50	86.375

VIII. Vereine

1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-0
Fax: 09721 722-100



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Arbeitsförderungszentrum e.V. erfolgte am 01.04.1985. Das afz e.V. wurde gegründet, um die Beschäftigung und berufliche Weiterbildung in Schweinfurt zu fördern. Es ist Träger verschiedener Beschäftigungs-, Bildungs- und Beratungsmaßnahmen.

Organe

Mitgliederversammlung
Vorstand

Mitglieder

Stadt Schweinfurt
AWO, Kreisverband Schweinfurt-Stadt e.V.
Helmut Haferkorn
Theo Hergenröther

Vorstand

Theo Hergenröther, Vorstandsvorsitzender
Klaus Rehberger, 2. Bürgermeister
Arno Barth, Stadtrat

Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

Beschäftigte

Im Jahr 2012 wurden im Verein 28 Mitarbeiter beschäftigt (2011: 33 Mitarbeiter).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012*	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	3.963	4.130	4.093
B. Umlaufvermögen	1.830	2.140	2.691
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	12	13
Bilanzsumme Aktiva	5.799	6.282	6.797
A. Eigenkapital	2.837	3.104	3.392
B. Rückstellungen	128	150	364
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	1.853	1.948	1.638
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	558	691	1.044
3. Sonstige Verbindlichkeiten	412	371	323
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11	19	36
Bilanzsumme Passiva	5.799	6.283	6.797

* Die Zahlen für das Jahr 2012 sind nur vorläufig. Der Jahresabschluss für das Jahr 2012 ist noch nicht testiert.

Gewinn- und Verlustrechnung	2012*	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	7.127	8.056	8.894
Aufwendungen	-7.321	-8.372	-8.980
ordentliches Betriebsergebnis	-194	-316	-86
Finanzergebnis	-69	-96	-75
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-263	-412	-161
außerordentliches Ergebnis	-3	-3	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	144	-200
Sonstige Steuern	-12	-17	-15
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-268	-288	-379

* Die Zahlen für das Jahr 2012 sind nur vorläufig. Der Jahresabschluss für das Jahr 2012 ist noch nicht testiert.

2. afz Personalvermittlung und Service GmbH

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-190
Fax: 09721 722-193

afz-Personalvermittlung
und Service GmbH

Vermittlung
Zeitarbeit
Service

afz

Die Gründung der afz-Personalvermittlung und Service GmbH erfolgte am 09.08.2002. Mit der Gründung wird das Ziel verfolgt, Arbeit und Beschäftigung zu fördern und zu sichern.

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Arbeitsförderungszentrum e. V. 19.000,00 EUR (76%)

Reinhold Pitz-Janssen 3.000,00 EUR (12%)

Karl-Heinz Köhler 3.000,00 EUR (12%)

Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

Beschäftigte

In der afz Personalvermittlung und Service GmbH wurden im Jahr 2012 insgesamt 373 Personen beschäftigt (Vorjahr 2011: 426 Personen).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2012*	2011	2010
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	131	91	92
B. Umlaufvermögen	971	1.473	1.305
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	9	4
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.012	859	930
Bilanzsumme Aktiva	2.122	2.432	2.331
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Rückstellungen	358	407	285
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	684	681	706
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.032	1.344	1.340
Bilanzsumme Passiva	2.122	2.432	2.331

* Die Zahlen für das Jahr 2012 sind nur vorläufig. Der Jahresabschluss für das Jahr 2012 ist noch nicht testiert.

Gewinn- und Verlustrechnung	2012*	2011	2010
Werte in TEUR			
Erträge	8.816	10.231	9.045
Aufwendungen	-8.944	-10.123	-8.918
ordentliches Betriebsergebnis	-128	108	127
Finanzergebnis	-25	-9	-6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-153	99	121
Sonstige Steuern	0	-28	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-153	71	119

* Die Zahlen für das Jahr 2012 sind nur vorläufig. Der Jahresabschluss für das Jahr 2012 ist noch nicht testiert.

IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen

Die Stadt Schweinfurt hat folgende Bürgschaften und Haftungsverpflichtungen übernommen:

Bürgschaften	2012	2011	2010
Werte in TEUR			
SWG	349	414	476
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	9.528	11.774	14.140
Summe	9.877	12.188	14.616

Aus dem Geschäftsbetrieb des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung** bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen des Entwässerungsbetriebes.

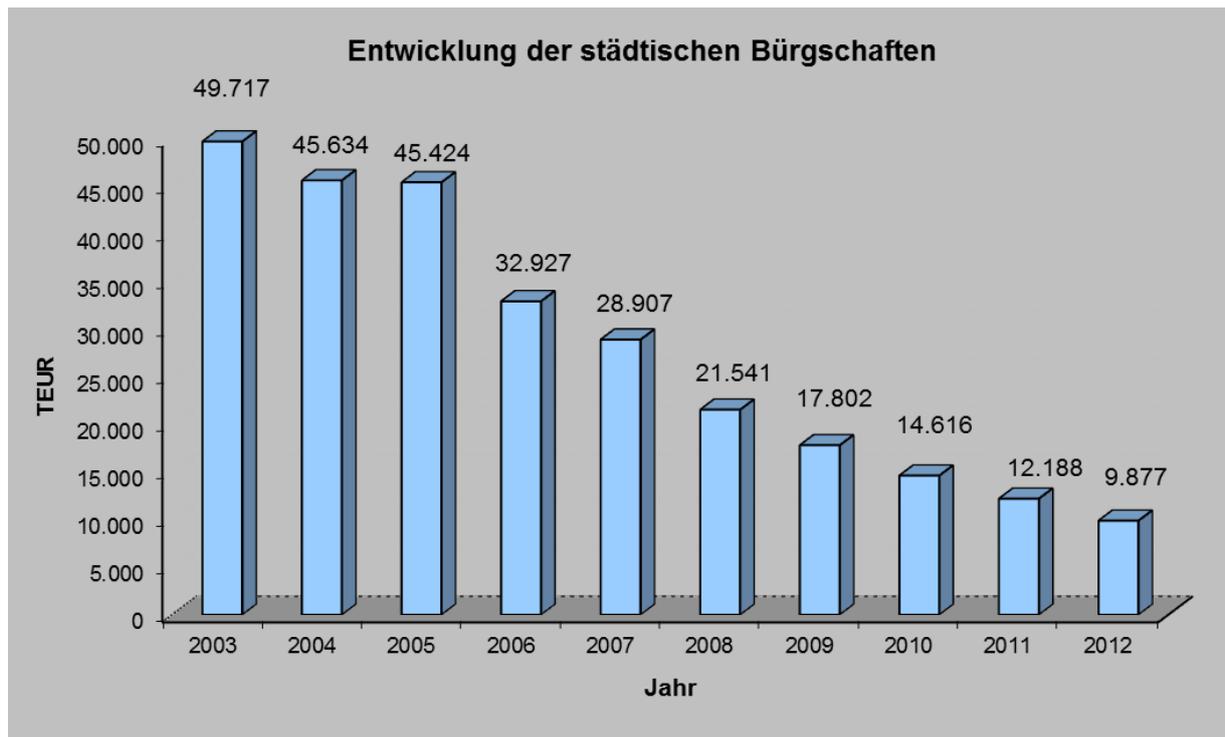
Die Darlehensbelastung der Stadtentwässerung beläuft sich zum 31.12.2012 auf 26,9 Mio. EUR.

Aus dem Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebs Stadtwerke bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen der **Stadtwerke**. Mit der Umwandlung in eine GmbH wurden Bürgschaften für bestehende Darlehen übernommen.

Die daraus resultierende Haftungsbelastung der Stadt reduziert sich in den kommenden Jahren mit der Tilgung dieser Darlehen. Die durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehensbelastung der Stadtwerke beläuft sich zum 31.12.2012 auf 9,88 Mio. EUR.

Die von der Stadt im Rahmen des Geschäftsbetriebes für die **SWG** ausgegebenen Bürgschaften ergingen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus. Die Haftungsbelastung ist gering, sie reduziert sich mit der Tilgung der Darlehen.

Die Stadt hat Verbindlichkeiten des **Leopoldina-Krankenhauses** mit einer Grundschuld in Höhe von 6 Mio. EUR abgesichert.



In den vergangenen Jahren konnten die übernommenen Bürgschaften durch die Tilgung des Fremdkapitals bei den jeweiligen Töchtern deutlich reduziert werden. In den Jahren 2003 bis 2012 hat sich das Haftungsrisiko um mehr als vier Fünftel reduziert. Mit rund 9,9 Mio. EUR bewegt sich die Stadt Schweinfurt in einem überschaubaren Rahmen. Vor allem wenn man dies vor dem Hintergrund des vorhandenen Eigenkapitals und Anlagevermögens sieht, welches in dem entsprechenden Zeitraum angestiegen ist.

Schweinfurt, im Dezember 2013

Martin Baldauf
Finanzreferent

Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen

Die wichtigsten Begriffe.

Anlagevermögen:

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

$$\text{Anlagendeckung: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Der Deckungsgrad zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert ist.

$$\text{Anlageintensität: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Geschäftsjahres. Auf der Aktivseite der Bilanz steht das Vermögen bzw. die Investitionen oder die Mittelverwendung. Der Passivseite sind das Kapital bzw. die Finanzierung oder die Mittelherkunft zu entnehmen.

$$\text{Eigenkapitalquote: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote besagt, wie hoch der Prozentsatz der eigenen Mittel an der Finanzierung des Vermögens ist.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens. Allerdings muss eine relative niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden. Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und sollte im Jahresvergleich bei unveränderter Berechnungsweise analysiert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist die Gegenüberstellung sämtlicher Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Laut Gesetz ist die GuV ein notwendiger Bestandteil des Jahresabschlusses, weil sie Auskunft über Herkunft und Zusammensetzung des Geschäftserfolges eines Unternehmens gibt.

Investitionen

Investitionen sind Anschaffungen von langfristig nutzbaren Vermögensgegenständen. Sie werden in der Bilanz in das Anlagevermögen aufgenommen und stellen eine Vermögensmehrung dar.

Impressum:

Stadt Schweinfurt
Finanzreferat
Markt 1
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721-51 0
Fax.: 09721-51 266
E-Mail: stadt@schweinfurt.de
www.schweinfurt.de

Leitung: Martin Baldauf
Redaktion: Jeanette Albrecht, Karin Stolze

© copyright by Stadt Schweinfurt 2013